

# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 226.

Verlags-Bezugspreis No. 2958.

Montag, den 15. Mai.

Redaktions-Bezugspreis No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Der „kranke Mann“ und Arabien.

Mit unwiderstehlicher Gewalt vollzieht sich der Niedergang des Türkenreiches, nicht in Form des früher so oft befürchteten gewaltsamen Zusammenbruchs, sondern auf dem Wege der allmählichen, aber nicht minder wirksamen Abbröckelung. Auf die Befreiung Griechenlands folgte die Loslösung Rumäniens und Serbiens, an die sich die faktische, wenn auch nicht formelle Unabhängigkeitserklärung Bulgariens schloß. Es hat ein förmliches Wettrennen um die Halbmond-Beute stattgefunden. Österreich-Ungarn „besetzte vorübergehend“ Bosnien und die Herzegovina, Rußland hat seinen Besitz in Armenien „abgerundet“, England ließ sich Cypern „schenken“ und besetzte Ägypten, Frankreich steckte Tunis ein, und Montenegro räumte in Albanien. Dieser nie unterbrochene Abbröckelungsprozeß hat unter Abdul Hamid, dem „kranke Mann“, rapide Fortschritte gemacht und er macht sie zur Zeit in ganz besonders auffälliger Weise. In Makedonien freilich sind die Unabhängigkeitsbestrebungen bisher immer noch durch die Sorge der Mächte vor dem „Nachher“ eingedämmt worden. Aber in Kreta hat man bereits die tatsächliche Unabhängigkeit erreicht, und es hat allen Anschein, als ob Griechenland, wie es einst von der Pforte einen beträchtlichen Teil von Epirus und Thessalien ergatterte, früher oder später auch noch einmal Kreta einstecken wird. Seitens der italienischen Regierung ist erst in diesen Tagen offiziell verkündet worden, daß Italien sich alle Rechte auf Tripolis vorbehalte. Und in Arabien endlich, wo die Macht des Sultans freilich in Wahrheit nie über die Küstengegenden hinausgerückt hat, ist jetzt durch den Aufstand in Jemen, der mit englischem Geld und mit englischen Gewehren organisiert worden ist, auch diese schon geborstene Säule „berühmter Pracht“ bedroht.

Die Herrschaft des Sultans in Arabien hat sich stets nur über eine sehr kleinen Teil dieses Gebietes erstreckt. In Zentralarabien herrschen die Nachkommen der unruhigen und kriegerischen Wababiten, in Oman die Zmoane einer alsidischen Dynastie. Das eigentliche türkische Gebiet zerfällt in die zwei Vilajets Dschedda und Yemen, d. h. die Distrikte des Roten Meeres bis zur Meerenge von Bab-el-Mandeb. Im Vilajet Dschedda, dem sogenannten Hedschas mit den heiligen Städten Mekka und Medina, hat sich die türkische Herrschaft freilich auch niemals weit über die beiden Häfen Dschedda und Jambu hinaus erstreckt. Aber im Lande Yemen, dem sogenannten „glücklichen Arabien“, dem südlichsten Teil der arabischen Welt, der als das Vaterland des Stafoes gilt, hatte sich die türkische Herrschaft bisher immer noch einigermaßen behauptet, wenn sie auch in

den letzten Jahren immer mehr mit den Aufständen der sudarabischen Scheichs, die in direkter Linie vom Propheten abstammten behaupten, und den Zutritten der Engländer zu kämpfen hatten, die zwar weniger mit dem Propheten, desto mehr aber mit „Mosos und dem Propheten“ operieren.

Das Land Yemen ist nicht nur außerordentlich fruchtbar und es wäre vielleicht eines der ertragsreichsten Länder der Erde, wenn es nicht durch die fortwährenden

zweifellos, daß der Aufstand der Koreschiten, der zur Eroberung des wichtigsten Stützpunktes der türkischen Herrschaft in Sudarabien, der Bergfeste Sana, geführt hat, von den Engländern angezettelt ist, und daß der Scheich Hamid Eddin, der Herrscher von Hadramant, in englischen Solde steht.

Der „kranke Mann“ macht jetzt ungewöhnliche Anstrengungen, den gefährdeten arabischen Besitz zu behaupten, und nachdem die türkischen Besatzungen auf



Zur Lage in ARABIEN.

Unruhen verwüstet würde, sondern es ist auch politisch von außerordentlicher Bedeutung. Englands Bestrebungen, nachdem der Suezkanal in seinem Besitz ist, das Rote Meer zu einem britischen Binnenmeer zu gestalten, kann nur Erfolg haben, wenn Yemen den Türken entzogen wird. In dem Felsenmeer Aden, dem arabischen Gibraltar, das den Weg vom Suezkanal und dem Roten Meer nach Indien und China beherrscht, besitzt England ein Bollwerk, von dem aus es seit langer Zeit seine auf Sudarabien gerichteten Pläne verfolgt. Es ist auch ganz

allergründlichste geschlagen worden sind, sollen jetzt 40 000 Mann auserwählter Truppen zur Niederwerfung des Aufstandes nach Yemen geschickt werden. Offenbar geht es dem Sultan dabei nicht so wie im Jahre 1897, wo die ebenfalls zur Unterdrückung des Aufstandes nach Yemen geschickten Truppen, nachdem sie eine Zeitlang keinen Sold bekommen hatten, zu den Aufständischen übergingen. Für England, welches natürlich nur hinter den Kulissen die Drähte zieht, ist die Sachlage insofern günstig, da der Hauptkonkurrent in Arabien, Rußland,

### Rohleders hohe Minne.

Von Hans Hoffmann.  
(2. Fortsetzung.)

Aber, wie gesagt, das ist nur mein jetziges Urteil über sie; wenn man alt wird, muß man ja offiziell der Koketteriefreien Weiblichkeit huldigen und jeden Ansat zum Kasperl verdammen. In der Jugend denkt man meist anders und findet so was sogar sehr niedlich.

Ich war damals schon so schwach, obgleich ich noch gar nicht in dem schwachheitskräftigen Alter war, fand Suschen allerliebste, und das half mir, Richards Empfindungen ahnend zu bepreisen. Ich war zwar erst Tertioner und als solcher ziemlich jung, hatte aber schon Langstunden gehabt und war folglich in Sachen schöner Gefühle immerhin schon von einigen Lichterstrahlen angestrahlt. Daher kam mir denn auch die Ahnung, die dann schnell zu einem sicheren Erkennen heranreifte, daß es mit seiner scharfen Porträtschneidung Suschens eine Verwandnis haben müßte.

Und nun kam mir eine Erinnerung, daß ich Rohleder einmal in einer sonderbaren Lage gefunden hatte. Scheunemanns Garten ließ hinten an eine Sumpfwiese, von der er durch einen ziemlich hohen Bretterzaun getrennt war. Eines Tages, als Fräulein Susanne mir in einer großzügigen Wallung den Zutritt zu ihren Himbeeren gewährt hatte, mich aber von einem Gartenstuhl aus ein bißchen unter Augen behielt, damit der Früchtebestand nicht völlig vernichtet würde, bemerkte ich in diesem Zaune ein rundes Loch; kein Astloch, wie eine spätere Untersuchung ergab, sondern künstlich und sauberlich herausgeschnitten; und durch dieses sah ich ganz deutlich ein menschliches Auge hineinstarren; ich unterschied den Augapfel, die Lider und Wimpern.

Das war mir ganz unheimlich, und es bedurfte einiger Zeit, bis ich den Mut faßte, der Sache auf den

Grund zu gehen. Ich schlich, von den Himbeersträuchern gedeckt, vorsichtig näher und machte bald die Wahrnehmung, daß dies geheimnisvolle Auge offenbar nicht auf mich, sondern ganz unverwandt auf Fräulein Susanne gerichtet war, so daß ich nun desto kühner anschleichen und mir meine Beobachtung bestätigen konnte.

Auf einmal wurde das junge Mädchen vom Hause her gerufen, sprang auf und eilte dorthin; alsbald verschwand auch das Auge.

Nun bezähmte ich meine Neugier nicht länger, ich erklimmte einen jungen Kirschbaum, der einen Ast über den Zaun streckte und spähte von hier aus auf die Wiese hinunter; da entdeckte ich Richard Rohleder, bis zu den Knien im Sumpfe stehend. Zum Unglück brach der Ast, auf dem ich mich zu weit vorgewagt, und ich plumpste zu ihm hinab. Darauf ergriff er mich schweigend, prügelte mich durch und wandte sich dann in die Flucht, immer noch ohne ein Wort zu sagen. Mir blieb nichts übrig, als ihm auf demselben Wege zu folgen und an der Hinterseite der Gärten hin mich auf festen Boden zu retten, wo ich mit tiefenden Weinen ankam.

Ich hatte den Vorfall bald wieder vergessen gehabt, denn nasse Hülse und eine Tracht Prügel sind für einen Jungen von meiner Art kein besonderes Ereignis, und das wühende Auge hatte durch die Aufklärung sein unheimliches Interesse verloren. Ich nahm natürlich an, sein Spähen habe den Himbeeren gegolten.

Eigentlich hätte ich ja wohl Scheunemanns deswegen warnen sollen, daran aber hinderte mich ein gewisses kameradschaftliches Gefühl, denn Himbeerstehlen war auch mir nichts ganz Fremdes; die erhaltenen Prügel änderten an diesem Gefühle nichts.

Seute aber dämmerte mir plötzlich ein ahnendes Wissen, daß sein Auge damals durchaus auf einem anderen, noch reizenderen Ziele gerast habe. Dieser plötzliche Einblick in Rohleders Gemütsleben machte mir den Menschen nun ungeheuer interessant, und ich folgte dem Fluge seiner Phantasie fortan mit verdoppelter

Andacht und merkwürdiger Weise auch mit verstärktem Glauben, obgleich das deutsche Gereinzagen der vernünftigen Wirklichkeit in Gestalt des Fräuleins Susanne mir über die Schwindelhaftigkeit seiner Erlebnisse doch erst recht hätte ein Licht aufstellen sollen.

Auf noch derbere, keineswegs jedoch unangenehme Art zog er selbst zu guterletzt mich dadurch in die Wirklichkeit zurück, daß er nun seinerseits ein Wahl zu rufen begann, da hier zufällig keine festliche Spenderin zur Stelle war. Etwas Reizig hatte er bereit liegen; damit machte er Feuer auf dem kleinen Herde und stellte einen Diegel mit Wasser darauf.

Als dieses kochte, setzte er eine inzwischen geöffnete Konjervenbüchse hinein. Der Rauch nahm seinen Abzug durch ein kleines Loch in der Decke neben dem Ofen, allerdings so langsam, daß es bald genug ansah, als könnte man ihn in Würfel schneiden. Es war, wie wenn der Nebel sich von draußen in verdichteter und geschwärzter Form nach innen gezogen hätte. Doch das war nur der Raue und dem Auge unbehaglich und erschwerte etwas das Atmen; für die Phantasie hatte es seinen besonderen Reiz, und die war hier nun einmal Königin.

Die Spargel schmecken stark nach Rauch, doch das ließ sich als pikante Würze auffassen, und sonst waren sie tadellos. Ein tüchtiges Stück Schlackwürst, aus freier Faust gegessen, gab dem Wahle den Stempel der Vollendung. Rohleder selbst redete zwar sehr verächtlich davon, er war eben ganz andere Gastereien von seinen geretteten Prinzessinnen gewöhnt, das hinderte jedoch weder mich, es wundervoll zu finden, noch ihn, ganz ungeheuerliche Massen in sich hinein zu befördern. Ich dachte bei mir, es sei gut, daß sich so viele freundliche Wirtinnen in seine Ernährung teilten, denn er hätte die besitzuerte Königstochter binnen kürzester Frist arm essen können.

Nach Beendigung des Schmauses holte er eine Flasche Wein herunter; Zuckersüß wäre mir lieber gewesen, denn das säuerliche Zeug verzog mir die Lippen; in-

durch den ostasiatischen Krieg lahmgelagert und Frankreich durch das Marokko-Abkommen den englischen Plänen günstig geneigt ist. Im übrigen wird England vorsichtig verfahren wie immer. Siegen die Russen, dann wird England langsam, aber sicher die Früchte des Sieges pflücken. Gelingt dem Sultan aber die Niederschlagung des Aufstandes, dann hat John Bull von nichts gewußt. „Dies Kind, kein Engel ist so rein!“

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.  
Berlins, 13. Mai

Im Ministerische Justizminister Dr. Schönstedt, Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke.

Das Haus erledigt ohne Erörterung den Gesetzentwurf, betreffend Erweiterung des Stadtkreises Essen.

In dritter Lesung erfolgt die Beratung des Gesetzesentwurfs zur Abänderung des Gesetzes, betreffend Ausführung des Reichs-Wildschutzes, der nach kurzen Beratungen in erster, sodann in zweiter Lesung angenommen wird.

Zur zweiten Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend Änderung der Amtsgerichtsbezirke: Coblenz, Mayen, Zell a. d. Mosel, beantragt die Justizkommission durch den Berichterstatter, Abg. Dinslage (Zentr.), unveränderte Annahme.

Abg. Anie (Zentr.) begründet die ablehnende Stellung seiner Partei.

Der Entwurf wird angenommen, ebenso der Gesetzesentwurf, betreffend Änderung der Amtsgerichtsbezirke: Aßeln, Kolberg, Körsin, in zweiter Beratung ohne Erörterung.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke.

Die Kommission hat wesentliche Änderungen in den Beschlüssen des Herrenhauses vorgenommen und namentlich die Mitwirkung des Jagdgenossen an der Verpachtung erweitert.

Abg. Kante (Zentr.) stimmt dem Kommissionsantrage zu.

Abg. Hedenroth (Konf.) bedauert, daß die Regierung den von den Jagdgenossen zu wählenden Jagdvorstand, an Stelle des Gemeindevorstehers usw., abgelehnt habe. Um aber dem Gemeindevorsteher einen Teil der Verantwortung zu nehmen, beantragt er, daß der Gemeindevorsteher mit zwei Schöffen den Jagdvorstand bilde; werde dies angenommen, so werde ein erheblicher Teil seiner Freunde für das Gesetz stimmen.

Abg. Hirschbeck (frei. Volksp.) erklärt, auch seine Partei hätte einen gewählten Vorstand gewünscht. Die Kommissar sei jedoch, daß die Verpachtungsbedingungen den Interessen der Jagdgenossen entsprechend im Gesetz ausführlich geregelt werden, dies sei hier der Fall, darum könne seine Partei mit dem Kommissionsantrage sich einverstanden erklären.

Abg. Becker (Zentr.) spricht seine Freude aus, daß Hessen-Nassau und Hannover von dem Gesetz ausgenommen sind.

Abg. Dinnold (nat.-lib.) erklärt, die große Mehrheit der Nationalliberalen sei für die Kommissionsbeschlüsse. Wegen den Antrag Hedenroth habe er nichts eingeworfen, doch führe dieser indirekt die Wahlen wieder ein. Den im Herrenhaus eingegangenen Antrag Bodeberg, nach welchem das Einspruchsrecht jedes Jagdgenossen gegen die vorgeschlagenen Pachtbedingungen, das zu einem Verfahren beim Kreisamt führe, beseitigt werden soll, werde seine Partei ablehnen.

Abg. Bodeberg (Konf.) befürwortet seinen Antrag, erklärt sich aber mit dem nunmehr eingegangenen Antrag Dinslage einverstanden, nach welchem erst ein Drittel der Jagdgenossen das Einspruchsrecht zustehen soll.

Abg. Busch (Zentr.) beantwortet die Anträge des Abg. Anie, die für die Rheinprovinz dem Bürgermeister

mit dem Gemeinderat, in Schlesien dem Gemeindevorsteher mit den Gemeindevorstellern, soweit diese Jagdgenossen sind, zum Jagdvorstand machen und ein Einspruchsrecht nur den Jagdgenossen geben wollen, deren Grundbesitz zusammen mindestens ein Hundstel des ganzen Jagdbezirks beträgt.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dinslage (Konf.), der erklärt, sein Antrag wolle die behördliche Genehmigung vermeiden, erklärt

Landwirtschaftsminister v. Pöbbecke, das von der Regierung eingebrachte Gesetz beruhe auf den großen Unzutraglichkeiten, die in der Praxis, namentlich durch die Verpachtung durch die Bürgermeister im Rheinlande sich gezeigt haben. In der Frage der Verpachtung an den Meistbietenden habe die Regierung nachgegeben, aber auf die Wahl der Jagdvorstände könne sie sich nicht einlassen. Es scheine ihm, als bildeten die Kommissionsbeschlüsse ein Kompromiß, das für die Regierung annehmbar sei. Die Anträge der Abg. Hedenroth und Anie, betreffend Zusammenfassung der Jagdvorstände, kämen wieder auf die Wahlen hinaus, sie seien daher unannehmbar. Die Anträge der Abg. Dinslage und Anie, betreffend das Einspruchsrecht, entsprängen praktischen Erwägungen, wofür gegen das Prinzip, daß jeder Beteiligte mitreden soll. Der Minister schließt mit dem Wunsch, daß eine Verständigung zustande komme.

Abg. Anie (Zentr.) zieht seinen Antrag zurück.

Die §§ 1 bis 4 werden sodann in der Kommissionsfassung nach Ablehnung der Abänderungsanträge angenommen.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Ministers Pöbbecke und dem Beschluß der Kommission, daß Ausländer nur mit Genehmigung der Jagdaufsichtsbehörde zugelassen werden, wird der Rest des Gesetzes ohne Erörterung angenommen.

Damit ist die erste Lesung beendet.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Erweiterung und Beseitigung des Staatsbahnenbesitzes und die Beteiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen, die sogenannte Kleinbahnvorlage, die, nach Bemerkungen verschiedener Redner, in der Gesamtsitzung einstimmig angenommen wird.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: kleinere Vorlagen (dritte Beratungen) und Petitionen.

Schluß 8 1/2 Uhr.

Berlin, 12. Mai. Die Berggesetzkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute Abend die zweite Lesung der Novelle, betreffend die Stilllegung der Zechen, vor. Bei § 10a wird auf Antrag des Zentrums die Regierungsvorlage wieder hergestellt, so daß sich der Bergwerksbesitzer bis zur Entscheidung über die Anordnung des Betriebszwanges den zwangsweisen Betrieb des Bergwerks auf seine Kosten gefallen lassen muß. Im § 10d wird durch Annahme eines Zentrumsantrages und unter Ablehnung eines entgegengekehrten nationalliberalen Antrags die in erster Lesung eingefügte Bestimmung beseitigt, daß, wenn die rechtskräftige Entscheidung über die Aufforderung aus § 10 zugunsten des Bergwerksbesitzers ausfällt, der Staat die Kosten zu tragen hat. Auch ein nationalliberaler Antrag, der das Verwaltungsverfahren weiter ausgedehnt wissen will, wird von der Mehrheit abgelehnt. In § 10o beantragen die Mitglieder des Zentrums, die in der ersten Lesung beseitigten Absätze 3, 4 und 5 (best. die vom Staat und dem Vorbesitzer gegebenenfalls zu leistenden Vorläufe und deren Verzinsung) wieder herzustellen. Der Antrag findet Annahme. Auf nationalliberalen Antrag wird hinzugefügt, daß vor Abgabe eines Gewinnens an den Bergwerksbesitzer im Falle des Zwangsbetriebes erst der Staat und sodann der Hypothekengläubiger unter Verzinsung mit 4 Prozent zu befriedigen ist. Die redaktionelle Fassung wird vorbehalten. Bei § 71 beantragen die Nationalliberalen, daß, wenn der Eigentümer eines Bergwerks, in dem mehr als 100 Arbeiter beschäftigt werden, den Betrieb des Bergwerks einstellen will, er hiervon 6 Monate vorher Mitteilung zu machen hat, daß diese Frist aber auf Antrag verkürzt werden kann. Der

Antrag wird der Redaktionskommission überwiesen. Zu § 100 wird ein nationalliberaler Antrag angenommen, wonach mit dem Verzicht auf das Eigentum die Verpflichtung auf die Ertragung weiterer Kosten aus den Maßnahmen der §§ 65a und 65c erlischt. Alle übrigen Paragraphen wurden nach den Beschlüssen der ersten Lesung in zweiter Lesung angenommen. Gelegentlich der genauen Feststellung der Beschlüsse durch die Redaktionskommission ist noch eine dritte Lesung der Novelle in Aussicht genommen. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Bericht noch in der nächsten Woche fertiggestellt wird.

### Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 13. Mai. Der nächste Ministerrat wird sich mit der Erhaltung der Welt-Gesundheit gegenüber den Gefährten der katholischen Missionare hinsichtlich der Beteiligung der Katholiken an den Staatsgeschäften befassen, ebenso mit der Heranziehung der Juden zur Militärpflicht, sowie mit der Schaffung der Juden in den verschiedenen Gebieten des Kaiserreiches.

wd. Petersburg, 13. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Stadtverwaltung traf Anordnung, daß morgen alle städtischen Krankenhäuser und Heilanstalten im Hinblick auf die Möglichkeit von Unruhen Ärzte in die verschiedenen Stadtteile entsenden. Die Stadt richtet auch an alle Ärzte, die Kliniken und Heilanstalten besitzen, das Ersuchen, ihr ärztliches Personal zur Verfügung zu stellen.

hd. Petersburg, 13. Mai. Aus Gatschina wird gemeldet, daß ein 15jähriger Böhling des dortigen Adligen-Sitzes, welches sich an die kaiserliche Residenz anschließt, bei dem Versuch, die Gartenmauer des kaiserlichen Palais zu übersteigen, von einem Wachtposten bemerkt und durch einen Schuß tödlich verletzt wurde.

hd. Petersburg, 14. Mai. Obgleich allgemein erwartet wird, daß der heutige Tag ruhig verläuft, sind doch umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um einen Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Die gesamte Garnison ist konzentriert.

wd. Petersburg, 14. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Der Sonntag ist ruhig verlaufen. Zwei unbedeutende Versuche, auf dem Preobrajenskoi-Kirchhof, wo die am 22. Januar Gefallenen begraben sind, Kundgebungen zu veranstalten, schlugen fehl. Die Ruhebrüche wurden sofort von Kosaken ohne Waffengewalt auseinandergetrieben. Ebenso wurde eine andere Arbeitergruppe, die singend über die Insel Wassili zog, von Kosaken zerstreut. Auch den aus Moskau, Saratow, Kasan, Krowstadt, Nowosibirsk, Jekaterinodar, Tomsk, Tiflis, Arew und Wolgoda eingegangenen Meldungen zufolge herrschte den Tag über Ruhe. In Moskau sammelte sich eine große Arbeitermenge in den Vorstädten an, wo Reden gehalten wurden. Es fanden keine Zusammenkünfte mit der Polizei statt. In Twer entstand auf dem Marktplatz eine bisher unauferlegte Barrikade. Der Gottesdienst mußte aufhören; Frauen und Kinder flüchteten zum Altar. In Reval versuchten etwa 8000 Arbeiter nach einer Kundgebung in einer Vorstadt, während der letzten Nacht die Stadt zu durchziehen; sie wurden von der Polizei zerstreut. Heute hielten sie 7 Kilometer von der Stadt entfernt eine Versammlung, doch kam es zu keinen Zusammenstößen.

hd. Petersburg, 15. Mai. In Regierungskreisen wird dem 1. Mai russischen Datums mit großer Besorgnis entgegengesehen. Die Polizei hat außerordentlich strenge Maßregeln getroffen, um Straßendemonstrationen vorzubeugen. Ungeachtet der beruhigenden Anrufe des Generalgouverneurs Trepow verlassen viele Bürger die Stadt. Die Stimmung der Arbeiter ist infolge der Barschauer Ereignisse aufs höchste gereizt, so daß eine Wiederkehr des blutigen Januar-Sonntages zu befürchten steht.

hd. Petersburg, 15. Mai. Der gestrige, viel gefährlichere Tag ist ruhig verlaufen. Da die Stadt eine Wiederholung der Ereignisse des bekannten blutigen Januar-Sonntages befürchtete, so hatte sie außerhalb Petersburgs acht fliegende Verbandsplätze errichtet, doch verletzten die Arbeiter auf jegliche Demonstration.

### Fenilleton.

#### Aus Kunst und Leben.

H. Frankfurter Opernhaus. Man schreibt uns: Hofkapellmeister Reichnerberger, hier noch in besser Erinnerung von dem Gespieler des Stuttgarter Hoftheaters her, hat mit der Dräherleitung zum „Holländer“, der zweiten Vorstellung unseres Wagner-Opern, sein hiesiges Engagement angetreten. Bereits nach der mit erhebender Ruhe und plastischer Gestaltung wiedergegebenen Ouverture wurde dem Dirigenten herzoglicher Hofkapellmeister Reichnerberger, der den ganzen Abend nicht nachließ, sondern sich wohnlich verhielt. Auch die beiden Gäste, Frau Kleischer-Edel-Hamburg (Senta) und Karl Perron-Dresden (Holländer) fanden freundliche Aufnahme, obwohl gerade diese beiden Partien von unseren einheimischen Künstlern stets zu vorzüglicher Wirkung gebracht werden. Perrons „Holländer“ ist durch die mangelnde Kraft, über dem Dräher zu stehen, erfreute aber durch edle Tongebung und geistvolle Auffassung.

\* Verschiedene Mitteilungen. Das Gerücht, wonach der Gesundheitszustand Hendrik Blois beunruhigend sei, wird, einer Nachricht aus Christiania zufolge, dahin richtig gestellt, daß der Dichter sich augenblicklich besser als seit langem befindet. Die meiste Zeit verbringt Blois im Lehnstuhl am Fenster und läßt sich Zeitungen vorlesen.

Die auf Besuch in Paris weilenden englischen Ärzte wohnten am Samstag bei Dr. Doyen einer Anzahl interessanter Operationen bei und besuchten alsdann das Pasteurische Institut. Abends fand ein Abschiedsbankett zu 400 Gedecken statt, das die französischen Kollegen den Scheidenden im Grand Hotel gaben. Unter den Anwesenden befand sich der englische Gesandte, der Rektor der Pariser Universität, der Rektor der Medizinischen Fakultät usw.

dessen ich wußte, zu einem Festmahl gehört nun eben nicht Wasser, sondern Wein, und so trank ich denn tapfer. Nachdem half sich dadurch, daß er den Säuerling mit einer reichlichen Einlage von hartem Brantwein hinunterpflückte. In solcher Gewaltmaßregel konnte ich mich nicht entschließen.

Nach einiger Zeit begann er vertraulich zu werden und seine Erzählungen, die er nun wieder aufnahm, mehr und mehr realistisch zu färben. solcher Art das Wort von der Wahrheit im Wein dahin abwandelnd, daß im Schnaps wohl noch eine mächtigere Wahrheitskraft wohnt. Aus den stolzen Serrabuzigen wurden allgemach ganz gewöhnliche Einbrüche in Kellerfenster und Bodenlufen oder auch in unverschlossen gebliebene Haustüren.

Da ich keine sonderliche Mißbilligung in sittlicher Hinsicht zu erkennen gab — denn auch diese Art Unternehmungen hatte in seinem Bericht noch ihre Romantik, und die überstrahlte sieghaft die Polizeipräsenz —, so steigerte sich unter dem Einfluß des Brantweins sein Vertrauen ins Maßlose, und er verriet mir offen, er plane an dem und dem Tage bei Frau Kapitän Dühring, von ihm wie von aller Welt Tante Fräulein genannt, einen Einzug zu bewerkstelligen und eine gewisse, funderbar geförnte Mischel aus ihrer Kubikube in seine Gewalt zu bringen.

„Dann hat sie nämlich Wäsche“, erklärte er mir, „und da bleibt die Bodenlufe offen. Und unten im Saute lenne ich mich so genau aus, daß ich mich ohne Laterne zurechtfinde. Ich habe da viel Prügel gekriegt, da merkt man sich die Gegend. Ich bin auch schon öfter bei Nacht dagewesen, habe aber nichts genommen, weil ich ein bißchen Angst hatte vor der Tante; sie hat so böse Augen und sieht einen durch und durch mit ihrer schwarzen Brille. Aber das muß aufhören; ich will ihr mal zeigen, daß ich Mut habe. Um punkt zehn Uhr steig ich ein; da liegen Tante Fräulein und ihre Mite gerade im ersten Schlaf, und der ist der festeste.“

Ich ersah nun doch über den verwegenen Anschlag.

Was in der Vergangenheit lag, ließ ich allenkfalls gelten, weil Weisheit nicht zu ändern und vielleicht nicht einmal wahr ist; aber ein für die Zukunft und zwar im alternäcker Zukunft geplanter Einbruch, nach dazu bei einer unserer Familie so eng befreundeten und von mir so mächtig respektierten Dame, das rührte denn doch beträchtlich an mein Gewissen. Ich wagte eine kleine Abmahnung, nicht so sehr vom moralischen Standpunkt als durch einen Hinweis auf Tante Fräuleins leisen Schlaf und die strafende Gewalt ihrer Augen. Da wurde er erst recht aufgeregter und schmar, die Mischel müsse er haben, und vor allem wolle er's der Tante zeigen!

Solcher Gelderwerb mußte ihm denn allerdings meine Bewunderung erwerben, und ich wurde still; war ich selbst doch im Bereiche ihres Gesichtes stets ein Musterbild von Tugend und wagte nicht einmal einen Wispel vom Baum bei ihr zu wahren.

So verließen wir denn in schönsten Einvernehmen die merkwürdige Insel und ruderten wieder in den Nebel hinaus. Da Richard inzwischen doch auch inzwischen reichlich Rebel aufgelegt hatte, ist mir's heute doppelt unbegreiflich, wie er ungeschädelt heimgekommen hat; aber daß es ihm gelang, kann ich nicht leugnen.

Nach einem kleinen Zwischenfall gab es unterwegs, der auf mich einen starken Eindruck machte. Mitten im Rudern legte er auf einmal die Riegen quer vor sich hin, beugte den Kopf vor und fing jämmerlich an zu heulen. Ich war tief betroffen durch diesen frühen Gefühlsausbruch, ja, ich kann sagen, gerührt und ergötzt. Denn ich ahnungsvoller Engel wußte auf der Stelle, welcher Göttin dieses Tränenopfer dargebracht wurde. Aber was verständigen Leuten ohne Zweifel unermesslich komisch gemeint wäre, Richard Wohlbeder, den verlustigsten Venigel der Stadt und ihrer weiten Umgebung, den heiligen Schmerzen hoher Minne hingegober zu sehen, das machte ihn mir zu einem Gegenstand der Teilnahme nicht bloß, sondern einer gewissen schmerzlichen Verehrung.

(Fortsetzung folgt.)

Nur nach dem weit außerhalb Petersburgs liegenden Presobraschenski-Kirchhofe, wo zahlreiche Opfer des blutigen Sonntages beerdigt sind, zogen einige Tausend hinaus. Wegen des Einzugs der Arbeiter in die Stadt waren alle Vorsichtsmaßregeln getroffen und alle Zugänge durch Kofalen abgesperrt, doch wurde die Ruhe nirgends gestört.

hd. Moskau, 13. Mai. Eine Anzahl Altgläubiger beschloß, aus Dank für die ihnen gewährte Religionsfreiheit die Errichtung eines großen Invalidenhauses und die Auswanderung eines bedeutenden Kapitals zur Erhaltung desselben.

hd. Moskau, 14. Mai. In Kasowka verbreitet, n antiklerikale Oefer massenhaft Proklamationen, in welchen die Bevölkerung aufgefordert wird, alle Juden zu erschlagen. Zur Verhütung von Unruhen wurde die Garnison verstärkt. Patronen durchziehen die Straßen der Stadt. In Jozowka überfiel der Böbel die dortige Baptisten-Kolonie und richtete ein förmliches Blutbad an.

hd. Warschau, 13. Mai. Für den 14. Mai alten Stils wird der Ausbruch des Streikes auf der Eisenbahn und bei der Post angekündigt. Die Behörden trafen umfassende Vorsichtsmaßregeln.

hd. Odessa, 13. Mai. Hier wurde eine Werkstätte zur Herstellung von Bomben entdeckt. Sechs fertige Bomben wurden beschlagnahmt.

wb. Kiew, 13. Mai. In der Wohnung eines Studenten des Polytechnischen Institutes wurden Materialien und Vorbereitungen zur Herstellung von Sprengbomben entdeckt.

### Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

hd. London, 13. Mai. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong, daß die dortige englische Marinebehörde eine große Seeschlacht nicht weit von Hongkong erwartet.

wb. Saigon, 14. Mai. (Havas.) Der englische Dampfer „Carlisle“ fuhr in den Fluß und ging bei Nacht vor Anker. Er gab an, Handelsgüter geladen zu haben. Der stellvertretende Gouverneur ordnete jedoch eine Untersuchung an, bei welcher Munition gefunden wurde. Der „Carlisle“ wurde sofort einem Kanonenboot übergeben, das den Dampfer überwacht.

hd. Paris, 15. Mai. Am Samstag wurde, nach einer Meldung aus Saigon, eine große Anzahl russischer Kriegsschiffe, von Transportschiffen begleitet, bei Kap Salmon, südlich der Insel Hainan, gesichtet. Der Kurs war mit mäßiger Geschwindigkeit nach Norden gerichtet. In Petersburg erlangte man angeblich Kenntnis von einem vertraulichen Bericht Logos an die japanische Regierung, wonach die japanische Flotte immer noch eine Anzahl im Auslande befindlicher wichtiger Maschinenteile erwartet und im Hafen von Sasebo Ausbesserungsarbeiten vornimmt. Dieser für vollkommen authentisch gehaltene Geheimbericht wurde von Admiral Roschidschewensky, der gegenwärtig wieder regelmäßig mit Petersburg verkehrt, sofort telegraphiert.

### Gesunkenen englischer Dampfer.

wb. Tokio, 13. Mai. (Reuter.) Der englische Dampfer „Sobralense“, von Mitschunang nach Kobe bestimmt, stieß gestern auf der Höhe von Port Arthur auf eine Mine und sank alsbald. Boot aus Port Arthur retteten alle Europäer, die an Bord des Dampfers waren; mehrere nichteuropäische Leute von der Mannschaft und den Passagieren sind, wie man glaubt, ertrunken. Man nimmt an, daß der Dampfer in die Zone geraten ist, die zu besetzen die Schiffe gewarnt worden sind.

wb. London, 13. Mai. Londons Agentur meldet aus Mitschunang: Der englische Dampfer „Sobralense“ wurde gestern auf der Höhe von Port Arthur zum Sinken gebracht. Er hatte außer einer Besatzung von 60 Köpfen 28 Passagiere an Bord. Durch die Boote der japanischen Regierung wurden 63 Personen geborgen; von diesen sind drei gestorben.

hd. Tokio, 15. Mai. Zwanzig japanische und chinesische Passagiere des Dampfers „Sobralense“, der bei Port Arthur auf eine Mine geriet und in die Luft flog, sind umgekommen. Außerdem werden 12 Mann der Besatzung vermißt.

hd. London, 14. Mai. Wie es heißt, hat die englische Regierung in Tokio wegen des Unterganges des englischen Dampfers „Sobralense“ Reklamationen erhoben und darauf hingewiesen, daß durch die Minensperre der offenen Häfen die internationale Schifffahrt gefährdet wird.

hd. Petersburg, 15. Mai. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die letzten Operationen der Japaner haben eine überraschende Ähnlichkeit mit den Vorbereitungen vor der Nisenschlacht von Mukden. Die Japaner bemühen sich auch diesmal, die linke russische Flanke zu rückzudrängen. Im Zentrum herrscht Ruhe. Auf der rechten Flanke haben die Japaner ebenfalls bisher noch nicht versucht, die Russen zu stören. Die russische Kavallerie hielt bei einer Rekonvaleszenz nahe der Stadt Eschenskatu eine wohlorganisierte Chutschulendabte von 8-10 000 Mann fest.

hd. Paris, 15. Mai. Der „Gerald“ meldet aus Seoul: Die Japaner haben 30 000 Mann in Genfan gelandet. Zahlreiche Proviantvorräte und Munition sind in Puchung, nördlich von Hainan, gelandet worden. Die Truppen sind zum Vormarsch nach Wladivostok bestimmt.

hd. London, 13. Mai. Aus New York wird telegraphiert: Die amerikanische Zollinspektion zu San Francisco befahl die Wegnahme von 2500 Äpfeln vom britischen Schiff „Seepene“, welche aus Hamburg über New York adressiert waren und in denen man 4,7-jährige Granaten, die fertig zum Laden waren, fand.

hd. London, 15. Mai. Die „Times“ meldet aus New York: Man glaubt dort über die Stellung Japans zum Friedensverhandlungen nichts wissen, als bis Logos mit Roschidschewensky abgerechnet habe. Wenn Japan in Friedensverhandlungen eintreten wolle, werde

es direkt mit Rußland verhandeln. Falls jedoch die russische Regierung den Wunsch aussprechen sollte, sich der Vermittlung Roosevelts zu bedienen, so werde Japan diesem Wunsche entsprechen.

hd. London, 15. Mai. Die „Press-Association“ meldet aus Tokio: Hauptmann Vouguin, der unter dem Verdacht der Spionage verhaftet wurde, soll sich vor einiger Zeit geneigert haben, in japanische Dienste zu treten. Man hatte ihm einen aktiven Posten im Kriegsministerium angeboten.

### Verfassungsänderung für Hamburg.

Hamburg, 15. Mai.

Die Vorlage des Senats, betreffend Änderung der Verfassung und des Bürgerrechtswahlrechts, ist heute erschienen. Die Notabeln- und Grundbesitzerwahlen bleiben bestehen; in den allgemeinen Wahlen wählt künftig die Stadt 71 Abgeordnete, das Land 8. Die Wahlberechtigten der Stadt werden in drei Gruppen nach der Höhe des Einkommens abgestuft, und zwar bis zu dreitausend Mark, bis sechstausend und über sechstausend Mark. Jede Gruppe wählt 24 Abgeordnete, und zwar nach dem System der Proportionalwahlen. Alle drei Jahre findet eine halbjährige Erneuerung statt. Jede Gruppe wählt 12 Abgeordnete auf sechs Jahre. In den Landbezirken bleibt das bisherige Wahlrecht bestehen. Den Beamten wird das passive Wahlrecht verliehen. In der Begründung der Vorlage heißt es, daß der ungeheure Zudrang sehr niedrig besteuert, unselbständiger Elemente zum Erwerb des Bürgerrechts nicht vorausgesehen werden konnte; binnen kurzem würden diese Elemente in den allgemeinen Wahlen fast alle Mandate an sich reißen und mit der Zeit auch in die Notabelnwahlen eindringen. Der Arbeiterschaft solle ihr Anteil an den öffentlichen Geschäften nicht verkümmert werden, aber sie dürfe die anderen Bevölkerungsklassen nicht verdrängen. Die erste Wahl nach dem neuen System soll im Jahre 1907 erfolgen.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Gestern morgen machte der Kaiser in Urville einen Spaziergang im Garten des Schlosses und fuhr kurz nach 10 Uhr nebst dem Gesolge zur Kirche.

Der Kaiser hat den für Ende Mai beabsichtigt gewesenen Jagdausflug nach Präfektur zur Frühjahrspräfektur im Graf Dobnischen Gebiet aufgegeben. Nihilin unterbleibt auch der Besuch in Kadinen und die Reise nach Danzig.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, Kardinal-Bischof Dr. Kopp wird sich nach Metz begeben, um dem Kaiser den Orden vom Heiligen Grabe zu überreichen, den das Patriarchat in Jerusalem dem Kaiser gegeben hat, in Erinnerung an seinen Aufenthalt in Palästina anzunehmen.

Dem Vernehmen nach ist nun Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg der bisherige Regierungspräsident in Kassel, von Trotz zu Solz, und an dessen Stelle der bisherige Polizeipräsident von Potsdam, Graf v. Bernstorff, zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannt worden.

\* Die letzten kaiserlichen Ansprachen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt offiziös, daß in den Blättermeldungen über die militärische Ansprache des Kaisers in Wilhelmshaven und Stralsburg dessen Worte teils „tendenziös entstellt“, teils vollständig erfunden worden sind. — Die „Täg. Rundsch.“ schreibt sehr richtig zu diesem Dementi: Das war ohnehin klar! Wenn man sich aber nicht zu entschließen vermag, so sagen, was an den verschiedenen Berichten richtig oder erfunden ist, so konnte man sich das Dementi besser sparen. Es bleibt nach wie vor das Ärgernis bestehen, daß die Öffentlichkeit immer noch nicht weiß, was der Kaiser nun eigentlich gesagt hat. Wenn es wirklich kein Mittel gibt, den Kaiser gegen die Veröffentlichung vertraulicher Ansprachen zu schützen, so sollte man sich an der zuständigen Stelle der Notwendigkeit nicht verschließen, genau anzugeben, welche Ausföhrungen erfunden und welche richtig wiedergegeben sind.

\* Jar Montignoso-Sache. Aus Dresden wird gemeldet: Der König genehmigte den neuen Vertrag mit der Gräfin Montignoso. Erhöhung der Upanage auf 40 000 Mk., Auslieferung der Prinzessin nach einem Jahre, jährliches Wiedersehen mit ihren Kindern.

\* Eine Tabakfabriksteuer in Sicht? Dem gewöhnlich gut informierten „Frankfurter“ wird aus Berlin gemeldet, daß auch eine Tabakfabriksteuer mit Verzöllen für die Einfuhr geplant sei; jedoch habe das preussische Staatsministerium, das ja zu den Steuerplänen des Reichshauptamts überhaupt noch nicht Stellung genommen hat, auch in dieser Frage noch keinen Beschluß gefaßt.

\* Rundschau im Reich. Dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge kommen die vier neuen Militärreiter in Italien nach Vosen, Slogau, Bruchsal und Soltan. Der Staatsanwalt beschlagnahmte in Leipzig die Druckfrist des Pastors Gbeling wegen Verleumdung des Universitätsrektors Geheimen Kirchenrats Nieschel, den er außerdem vor einiger Zeit des Falshcheldes bezichtigt hatte.

### Ausland.

\* Türkei. Die Pforte hat in Athen ernste Vorstellungen wegen des zunehmenden Übertritts griechischer Banden auf türkisches Gebiet erhoben.

\* Areta. Es verlautet, der Oberkommissar von Areta, Prinz Georg, verhalte sich ablehnend gegen den Vorschlag auf Zuweisung eines Adlatus und beabsichtige gegebenen Falls zu demissionieren. Nach Angabe von türkischer Seite ist in Ispel die Ruhe wiederhergestellt.

\* Vereinigte Staaten. Der internationale Eisenbahnkongreß in Washington wurde gestern geschlossen. Der Kongreß wird nach fünf Jahren in Vorn wieder eine Sitzung abhalten. Samstagabend wurde zu Ehren der Teilnehmer ein Festmahl gegeben, an dem Schatzsekretär Shaw und Kriegssekretär Taft teilnahmen. In einer Ansprache wies der Schatz-

sekretär darauf hin, daß die Aufgabe der Eisenbahnleute auf den Frieden gerichtet sei, und erklärte, die Vereinigten Staaten seien auf das eifrigste auf die Erhaltung des Friedens bedacht. Der Schatzsekretär kam dann auf die Handelspolitik zu sprechen und sagte, die Vereinigten Staaten tadelten keine Aktion deswegen, weil sie Fülle erhebe, um ihre Einnahme zu sichern, vorausgesetzt, daß diese Fülle nicht schwerer auf Amerika lasteten als auf anderen Nationen. Amerika verlange nur das Recht, zu denselben Bedingungen auf den fremden Märkten zu kaufen wie ihre Wettbewerber im Handel, sowie das Recht, auf irgend einem Markte unter ebenso günstigen Bedingungen zu verkaufen wie andere. Amerika werde wie die übrigen Mächte niemals in Zollkriege verwickelt oder zu einer Vergeltungsgehegung gezwungen werden, so lange die Vereinigten Staaten ihre gegenwärtige Politik verfolgen, und solange die übrigen Mächte nicht Unterschiede denjenigen gegenüber obwalten lassen, die ihnen gegenüber keine Unterschiede machen.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Mai.

#### Der Bund deutscher Zimmermeister

hielt, wie erwähnt, gestern im Theatersaale der „Walsballe“ eine allgemeine deutsche Zimmermeister-Versammlung ab, der daselbst am Samstagnachmittag eine Sitzung des Verwaltungsrates des Bundes vorausging. In der letzteren berichtete der Vorsitzende Herr Og. Herrmann-Mannheim zunächst über die Tätigkeit des vor zwei Jahren in Hannover gegründeten Bundes und konnte konstatieren, daß sich der Bund seit der letzten Tagung in erfreulicher Weise weiter entwickelt hat. Die Beratung der Maßnahmen, die zu ergreifen sind, um im Falle der Vorlegung eines Gesetzes durch die Reichsregierung zur Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe dahin zu wirken, daß das Zimmerhandwerk als dem Maurer- und Steinmetzgewerbe nicht verwandt erklärt wird, führte zu dem Beschlusse, in diesem Sinne bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, diese Petition auch den Bundesregierungen mitzuteilen, und diese, wie die Handwerkskammern und sonstigen Korporationen, um Unterstützung derselben anzugehen. — Zu den in Ausarbeitung begriffenen neuen staatlichen Submissionsvorschriften sollen dem preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe bestimmte Wünsche des Zimmerhandwerks unterbreitet werden, namentlich der, daß das Generalunternehmertum wieder beseitigt und die Arbeiten an die einzelnen Handwerker vergeben werden. — In die auf der letzten Mitgliederversammlung in Magdeburg beschlossene Kommission zur Förderung des Holztreppebaues und der Verwendung von Holzkonstruktionen werden Edert-Kassel, Murbach-Pannover und Sauer-Wiesbaden mit dem Rechte der Reorganisation gewählt. Der Kommission wird es überlassen, das Arbeitsprogramm selbst auszuarbeiten. — Die Angelegenheit der Stellungnahme zu Preisausschreiben zur Erlangung von architektonischen Entwürfen, welche mehr, als dies jetzt üblich, auf das Zimmerhandwerk Rücksicht nehmen, wird dieser Kommission zur Verfolgung überwiesen. — Für die nächste, vom 20. bis 31. Juli in Kassel stattfindende Mitgliederversammlung — anlässlich der dort abzuhaltenden Gewerbeausstellung — wurde das Programm festgesetzt. Dazu gehört ein Vortrag über die größere Feuerficherheit von Fachwerkhäusern und Holztreppen gegenüber den massiven Bauten von Stein und Eisen. — Die Beratung von Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Organisation hatte zum Resultat, daß eine größere Summe für Propagandazwecke ausgesetzt wird. — Die gefrige allgemeine Versammlung, von etwa 100 Personen aus vielen Gegenden des Reiches besucht, wurde gegen 1/2 12 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Herrmann, mit einer Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Wenn, so meinte er, die Versammlung gerade aus der hiesigen Gegend nicht so zahlreich besucht sei, wie er gehofft, so sei wohl daraus zu schließen, daß die Zimmermeister hier mit allem zufrieden seien, daß das Zimmerhandwerk noch in Blüte stehe und die Meister noch nicht nötig hätten, eine Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen. Trotzdem hoffe er, daß die Verhandlungen dazu beitragen könnten zur Förderung des darniederliegenden Handwerks. Das einleitende Referat zu den auf der Tagesordnung stehenden Fragen, betreffend die Lage des Zimmerhandwerks, die Tätigkeit des Bundes, die Förderung des Holztreppebaues, die Notwendigkeit der Schaffung fester Meisterorganisationen, erstattete Herr Edert-Kassel. Er wies darauf hin, wie ein Gang durch die alten deutschen Städte heute noch lehre, welche Bedeutung das Zimmergewerbe ehemals im Städtebau besessen, wie es geradezu ein künstlerisches Gepräge gehabt, heute aber darniederliege. Wo bleibe heute die Kunst des Zimmermanns, nachdem die alten, schönen Fachwerkhäuser verschwunden seien. Die Bauordnungen wären mit schuld daran, daß sich das Zimmerhandwerk nicht mehr so betätigen könne, wie es sein müßte. Im Augenblick gehe durch die Architekturwelt ein frischer Zug, die Holzarchitektur, wenn auch in bescheidenem Maße, zur Geltung kommen zu lassen. Durch die Bauordnungen sei auch eine der größten und schönsten Arbeiten, die Treppenkonstruktion, verloren gegangen. In dieser Beziehung gehe nun Süddeutschland rühmlich vor, indem es sich davon überzeugt, daß nicht die Treppen aus Stein und Eisen, sondern solche aus Holz feuerficherer seien, und die letzteren deshalb wieder mehr zulasse. Der Redner betonte schließlich, daß deutsche Zimmerhandwerk dürfte nicht verloren gehen, in allen Kreisen, wo sich die Gelegenheit biete, müsse dasselbe zur Geltung gebracht werden. Der Vorsitzende, Herr Herrmann, verbreitete sich in längeren Ausführungen über den Wert der Organisation und behandelte auch die übrigen, oben erwähnten Fragen. Er schloß auf dem Standpunkt, daß es für die Meister nur vorteilhaft sei, mit den Gesellen Hand in Hand zu gehen. In der Zukunft müsse vor allem

dahin gestrebt werden, daß die Bauordnungen anders und darin mehr Rücksicht auf das Zimmerhandwerk genommen werde. Wie er an Beispielen zeigt, empfehle sich für den Zimmermann das Messen nach laufenden Metern und nicht nach Kubikinhalt, sonst läme er bei dem heutigen Witzsystem zu kurz. Der Bund werde dahin vorgehen, daß eine Besserung in Veranschlagung eintritt, was heute sehr viel zu wünschen übrig lasse. Wenn alle Zimmermeister sich zusammen schlössen und zusammen arbeiteten, dann werde für die nächste Zeit doch eine Besserung zu erwarten sein, der einzelne vermöge nichts, die Gesamtheit aber sei eine Macht. Herr Schloepke-Berlin redet den Zwangsmaßnahmen das Wort, denn die Erfahrung habe gelehrt, daß nur der Zwang den Zusammenhalt gebe. Wiesbadens Zimmermeister entscheiden sich für eine Organisation, sie herbeizuführen, sei ein Hauptzweck der Versammlung. Er empfiehlt den Wiesbadener Kollegen recht eindrucklich, sich nicht an dem Wort Zwang zu stoßen, eine Zwangsmaßnahme zu gründen und sich dem Gerede deutscher Zimmermeister anzuschließen. Herr von Gunde deutet der Aufmerksamkeit des Vorsitzenden im Interesse des weiteren Aufbaues der Organisation und weicht demselben ein lebhaftes bewilligendes Ohr. — Herr Herrmann referiert sodann über die Gründung einer Holzverkäufsgenossenschaft, die nicht nur dem einzelnen, sondern auch dem Verbände Vorteile brächte. Durch die Genossenschaft bekomme der Bund eine Macht über das Handwerk. Herr Murbach-Hannover legt den Zimmermeistern ans Herz, sich nicht mehr als Konkurrenten, sondern nur als Kollegen zu betrachten. Jene, welche Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Herr Eckert-Hannover dankt den Wiesbadener Kollegen für die Einladung und den herzlichsten Empfang. Ihre Ehrensparte vor dem Versammlungsorte, ein Beweis der deutschen Zimmerkunst, habe angenehm berührt, sie zeige, daß der Gemeinwohl im Zimmerhandwerk nicht untergegangen sei. Er fordert nochmals eindringlich zum festen Zusammenhalt auf, daß die Versammlung zum Juni nach Kassel ein, wo die dortige Gewerbeausstellung auch den Zimmerleuten viele Anregung bieten werde und sich das deutsche Zimmergewerbe leben mit dem Rufe: „Holz, Holz, Holz her!“ Herr Hermann schloß dann die Verhandlungen um 2 1/2 Uhr mit dem Beschlusse, daß sie für die Organisation von bestem Erfolg begleitet sein möchten. o.

**Total-Gewerbeverein.**

In der ordentlichen Generalversammlung des Total-Gewerbevereins, die bei verhältnismäßig geringer Beteiligung der Mitglieder am letzten Samstagabend im „Wesendhof“ abgehalten wurde, wurde der Vorsitzende, Herr Schreinermeister H. Schneider, zunächst der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, darunter des Ehrenmitgliedes Ch. Hinrichs, deren Andenken die Versammlung in der üblichen Weise ehrte. — Der Jahresbericht, der sich gedruckt in den Händen der Mitglieder befindet, ist bereits ausgangswise hier mitgeteilt. Eine Besprechung desselben wird nicht beliebt. Namens der Rechnungs-Prüfungskommission berichtet Herr Buchdrucker H. Raub, daß die Rechnung für 1903/04 in allen Teilen für richtig befunden worden ist. Dem Rechner wird Entlastung erteilt. — Die von dem letzteren, Herrn A. Ehrhardt, für das abgelaufene Jahr vorgelegte Rechnung weist in der Vereinsverwaltung ein sehr günstiges Ergebnis auf, indem von 3000 Mark, die vor einigen Jahren dem Reservefonds entnommen wurden, demselben 2000 M. wieder zugeführt werden konnten und doch noch 685 M. 77 Pf. Überschuß verblieben. Die Mitgliederbeiträge betragen 5088 M. und die Gesamteinnahmen 7178 M. Die Schulverwaltung hatte eine Einnahme von 24576 M. und eine Ausgabe von rund 23 500 M., darunter 14 067 M. für Bezirkerhonorare. Der Vermögensbestand des Vereins beziffert sich auf 89 000 M. Stiftungskapitalien und 6300 M. Reservefonds. — Der Voranschlag für 1904/05 wird auf Vorschlag des Vorstandes den bisherigen Rechnungsgegenständen entsprechend festgesetzt; er schließt mit 1850 M. Überschuß ab, der als Zuschuß zur Schulverwaltung gedacht ist. — Die Neuwahl an Stelle der künftigen gemäß ausstehenden Mitglieder des Vorstandes, der Herr Schreinermeister H. Schneider, Vorsitzender, Zimmermeister Hermann Garrens, Schlossermeister Karl Gath, Rentner Wilhelm Hanfion, Dekorationsmaler Eduard Schmidt, erledigte sich dadurch, daß die Gewählten auf Vorschlag des Herrn Louis Wever durch Zutritt einstimmig wiedergewählt werden, Herr Schneider in einem besonderen Wahlgange als Vorsitzender. — Die Versammlung tritt dann in die Besprechung der zu der Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Gernsbach am 19. und 20. Juni vorliegenden Anträge anderer Lokalvereine ein, die sich diesmal mehr als sonst auf allgemeine gewerbliche Fragen als solche rein lokaler Natur beziehen. Der Verein von Biersdorf hat den Antrag gestellt, bei der künftigen Regierung vorstellig zu werden, daß die seit sechs Jahren projektierte elektrische Bahn Wiesbaden-Biersdorf baldigst in Angriff genommen werde. Daß die Biersdorfer kein Mittel anerkennen lassen, zu der heiß ersehnten Bahnverbindung zu kommen, ist begreiflich, aber hier dürften sie sich doch vergriffen haben, denn die Regierung erteilt wohl die Konzession zu solchen Bahnen, auf den Bau derselben aber hat sie keinen direkten Einfluß, jedenfalls kann sie keinen Zwang ausüben. Der Verein von Sangerhausen beantragt die Unterstüßung des bekannten Projekts einer Bahnverbindung Sangerhausen-Frankfurt über Hahn-Walzen-Riederhause. Montagabend wiederholt den Antrag, daß die Arbeiten für öffentliche Bauten nicht mehr in Generalentwürfen, sondern in einzelnen Losen vergeben werden. Die traurigen Erfahrungen, welche gerade mehrere hiesige Handwerker bei dem gestrigen Bau der neuen Hahn-Walzen-Riederhause gemacht haben, geben Veranlassung, mit aller Entschiedenheit für diesen Antrag einzutreten. Bekanntlich wurde der Bau der Schützenbahnstation insgesamt an die Firma Kennary & Co. vergeben, welche einzelne Arbeiten an hiesige Handwerker weitergab, die nun dadurch, daß die Firma Kennary in Konkurs geraten ist,

empfindliche Verluste erleiden. Wie mitgeteilt wird, verlieren 5 bis 6 Handwerker 40 000 M. Die Versammlung beschließt auf Antrag des Herrn Hanfion in Gernsbach den weiteren Antrag des Herrn Garrens, der die Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die Vorkosten so bemessen werden, daß auch die mittleren Betriebe sich an großen Arbeiten beteiligen können. Herr H. Bollinger erweist unter den Anträgen einen solchen auf Einführung des Befähigungsmessens, der, seiner Meinung nach, nicht fehlen dürfte. Herr Garrens widerspricht dieser Anschauung und bietet, diesen Antrag nicht wieder in die Verhandlungen hinein zu werfen. Vorzuziehen sei der Vorschlag der Handwerkskammer auf Einführung der obligatorischen Meisterprüfung, und empfielt es sich, den Erfolg der dahingehenden Bestrebungen abzuwarten. Der Vorsitzende, Herr Schneider, schließt sich dem an und weist noch auf den erzieherischen Wert der obligatorischen Meisterprüfung hin. Sie werde die jungen Handwerkslehrlinge und -Gefellen anspornen, ihre Zeit im Interesse ihrer Auszubereitenden auszunutzen. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß ein Antrag wegen Unterstüßung aller auf die Einführung der obligatorischen Meisterprüfung gerichteten Bestrebungen eingebracht wird. Gegenüber einem Antrag Kellheim, daß Lichtbildervorträge nicht mehr vom Zentralvorstand unterstüßt werden möchten, empfiehlt Herr Eduard Schmidt, dafür einzutreten, daß diese Vorträge nicht ganz ausgeschaltet werden, denn sie könnten, je nach der Wahl des Stoffes, für den einzelnen Handwerker, insbesondere das Kunsthandwerk, sehr nützlich sein. Die Versammlung stimmt dieser Anregung zu. Als Abgeordnete für Gernsbach werden gewählt: Die Herren Tapeziermeister Kalkwasser, Tischlermeister G. Stahl, Schreinermeister Ed. Hanfion, Schreinermeister J. Bollinger, Schmiedemeister G. Meier, Maler Ed. Schmidt, Wagnermeister Mühl, Bildhauer Krebs, Schlossermeister Schönbach und Schlossermeister Gath, von der Lehrerschaft Herr Architekt Bouke. Damit schlossen die Verhandlungen nach mehrstündiger Dauer. o.

— **Tägliche Erinnerungen.** (15. Mai.) 1625: Niederlage der Bayern unter Thomas Münzer bei Frankenhäusen. 1779: Fürst Metternich, österreichischer Staatsmann, geb. (Göteborg). 1800: Napoleon 1818 mit 60 000 Mann über den Großen St. Bernhard. 1818: Bogumil Dabrowski, Schauspieler, geb. (Warschau). 1832: F. J. F. Komponist, † (Berlin). 1833: Keen, Schauspieler, † (Madison). 1832: A. Schnitzler, Dramatiker, geb. (Wien). 1862: Gerh. Hauptmann, geb. (Salzbrunn). 1879: Gottfr. Semper, Architekt, † (Rom). 1881: F. von Dingeldey, † (Wien).

o. **Zum Kaiserbesuch.** Mit den Dekorationsarbeiten in der Wilhelm- und Burgstraße ist begonnen worden, merkwürdigerweise am gestrigen Sonntag. Als ob dem Stadtbauamt nicht befohlen worden wäre, wann der Kaiser hier eintrifft, ob am Mittwoch oder, wie sich nachträglich herausstellte, am Dienstag, ist doch einerlei; jedenfalls brauchte man mit den Arbeiten nicht so lange zu warten, um damit gerade am Sonntag anzufangen. Es war dies auch deshalb nicht nötig, weil ein großer Teil der Dekoration, die Faschen, tünnen bereit liegt. Die Burgstraße war wegen des Baues einer Ehrensparte an der Mündung der Wilhelmstraße daselbst gestern für jeden Verkehr gesperrt, für die Geschäftskunde und sonstigen Anwohner jedenfalls keine angenehme Überraschung. Diese Ehrensparte wird diesmal in die enge Straße hineingebaut, was den Verkehr daselbst, der in den Kaisertagen gerade hier besonders stark ist, sehr beeinträchtigt, aber auch der Sache selbst nicht dienlich scheint, denn schon das Balkenwerk, das sich fast bis zur Höhe der „Dier Jahreszeiten“ erhebt, kommt einem in dem engen Raum etwas gepreßt vor; außen, in direkter Verbindung mit der Dekoration der Wilhelmstraße, wäre die Pforte, die besonders reich ausgestattet werden soll, sicher mehr zur Geltung gekommen. Die Arbeiten in der Wilhelmstraße waren gestern Abend so weit vorgeschritten, daß fast auf der ganzen Länge Linie Faschen und Faschaden, das Grün-Weiß-Rot-Italiens häufig mit den deutschen, preussischen und Wiesbadener Farben gemischt, luftig in Winden flatterten und sich Tannengirlanden von Flaggenstod zu Flaggenstod zogen. Es verdient auch bemerkt zu werden, daß die offizielle Dekoration der Wilhelmstraße diesmal nicht am Kaiser Friedrich-Platz abschließt, sondern bis zur Taunusstraße durchgeführt worden ist, und zwar infolge eines mündlichen Protestes, den eine dortige Anwohnerin einem Mitgliede der Stadtdenörde gegenüber am Samstag an Ort und Stelle aussprechen konnte. Mit dieser Verwollständigung des Schmuckes der Wilhelmstraße ist man jedenfalls allseitig einverstanden. Auch in der Illu-mination des Rathauses kommen die italienischen Farben zum Ausdruck; auf der Brüstung des großen Balkons sind grüne, weiße und rote Lampen aufgesteckt. — Die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers erfolgt morgen Dienstagabend um 7 Uhr 10 Minuten auf dem Taunusbahnhofe. Ihre Majestät die Kaiserin wird am Donnerstagvormittag, wie es heißt, zwischen 7 und 8 Uhr bereits, und Ihre Majestät die Königin-Mutter von Italien an demselben Tage kurz nach Mittag hier eintreffen. — Die Marburger Jäger werden nicht hierherkommen, weil in dem Bataillon oder doch in Marburg neuerdings wieder ein Fall von Genickstarb vorgekommen sein soll. Nur das Offizierskorps wird bei dem Empfange der Königin hier anwesend sein. Die Quartiere für die Unteroffiziere und Mannschaften sind bereits abgeteilt. — Der Kaiser wird, wie verlautet, dem heftigsten Großerzogspar in Mainz nicht bereits auf der Herreise am Dienstag, sondern am folgenden Tage von hier aus einen Besuch abstatten.

— **Königliche Schauspiele.** Die Intendantur hat nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei den vier Festvorstellungen die Besucher des 1. Ranges und des Parketts nur in Gesellschaftsleistung (die Damen in ausgedehnter Toilette) Zutritt haben, und daß die Nichtbeachtung dieser Vorschrift unter allen Umständen für den Biletteinhaber den Verlust des Platzes nach sich zieht.

d. Das erste Provisoriums-Gartenfest war leider auf einen nicht besonders günstigen Tag angesetzt. Der die Zahl 19 schenkt — es soll ja auch heute noch solche wunderliche Künste geben! — für den auch schon das ominöse Datum des Tages von böser Vorbedeutung gewesen sein, daß der 13. Mai dazu noch der Tag des letzten Eisheils, des heiligen Servatius, ist, schlug dem Fest vollends den Boden aus. Es war fast auf dem Berg! Zwar es hätte noch kälter sein können, der Eisheilige hätte das Recht gehabt, noch ganz anders sich in die festliche Veranstaltung der Kurverwaltung zu mischen, man dürfte also nicht gar zu sicher sein, und wirklich! das recht zahlreiche Publikum erlangt denn auch die „erfrischende Mühle“ mit heilerer Sonne, obwohl viele darunter waren, die sagen konnten:

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen spangen,  
Da bin ich in der Höhe zwei  
Und in dem Felz gegangen!

Und der Berichterstatter ist trotz alledem in der angenehmen Lage, der Kurverwaltung ein Kompliment für dieses erste Gartenfest machen und mit dem Brustton der Überzeugung sagen zu können: „Und siehe da, es war sehr gut!“ Ja, es war sehr gut. Die Beleuchtung nämlich und das Konzert. Wandelnd auf verschlungenen Pfaden bergab und bergauf, spazierend auf dem schönen, ausichtsreichen Konzertplatz, konnte man in Licht, in Farben und in Tönen schwelgen. Die Beleuchtung war brillant, gerade durch das bergige Gelände wurden die schönsten Lichteffekte erzielt. Wenn man von unten herankam, wie ein Märchenprinz oder eine Märchenprinzessin in Farben wandelnd, dann stand man wohl gern ein wenig still und schaute entzückt nach oben, wo die dunkle Nacht wunderbar erhellt und alles in Regenbogenfarben getaucht war, in das die allegorischen, etwas unvollständigen Figuren auf dem Dache des ehemaligen Paulinenschloßes verwantert herabgesehen. Sie wackten hien und hin, denn so alt sie geworden sind, so etwas hatten sie noch nicht erlebt. Und war man oben, dann schaute man nicht minder entzückt um sich und hinein, und freute sich, daß man so nahe herankam im Felz wandeln konnte, und man freute sich als guter Wiesbadener, dem das Wohl seiner Stadt am Herzen liegt, daß das Provisorium sich auch zur Veranstaltung von Gartenfesten so schön geeignet zeigte.

— **Landeshauptmann Sartorius** hat mit dem gestrigen Tage sein Amt niedergelegt, in das heute Herr Landesrat, Geh. Rat Krefel, dessen von uns bereits gemeldete Bestätigung als künftiger Landeshauptmann nun auch durch den „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht wird, eintritt. Herr Sartorius verabschiedete sich am Samstag von den hiesigen Beamten der kommunalständlichen Verwaltung, in der er ihnen jahrzehntelang ein wohlwollender Vorgesetzter war. Möge es dem Scheidenden vergönnt sein, seinen wohlverdienten Ruhestand recht lange in vollem Wohlbehagen zu genießen.

o. **Militärisches.** Am Samstag hatte die hiesige Abteilung des 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 Drantien auf ihrem Exerzierplatz auf dem „Binger“ Sportplatz vor dem Regimentskommandeur, Herrn Oberst Klingender aus Mainz, welcher auch der kommandierende General, Herr Generalleutnant von Eichhorn, und der Brigadekommandeur, Herr Oberst v. Pelzer, aus Frankfurt a. M. bewohnten.

o. **Todesfall.** Herr Postsekretär Heinrich Wilhelm Kniefe, welcher längere Jahre bei der hiesigen Postverwaltung tätig war, aus Gesundheitsrücksichten aber verhältnismäßig früh in den Ruhestand treten mußte, ist in der Nacht von Sonntag auf Montag im Alter von 62 Jahren gestorben.

— **Jubiläum.** In der am Bahnhof Daghelm neu erbauten Metallkapsel- und Stanol-Fabrik von Georg Pfaff, Inh.: F. Dorer und G. Dornath, feierte vorgestern der Fabrikarbeiter August Bieze, seinen 25jährigen Arbeitsjubiläum. In Anerkennung seiner treuen Dienste wurde dem Jubilar von den Inhabern ein Diplom der Handelskammer, sowie ein namhaftes Geldgeschenk überreicht; auch seine Mitarbeiter ehrten ihn durch sinnreiche Geschenke.

— **Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern Sonntagmorgen 7 1/2 Uhr dadurch, daß ein dem Arbeiterstand angehöriger älterer Mann sehr betrunken die untere Adlerstraße hinunterwankte und die Passanten in der gemeinsten Weise belästigte. Leider war niemand da, der dem Unhold das Handwerk legte. — Eine noch größere Menschenmenge sammelte sich um 4 Uhr dadurch, daß Adler- und Adlerstraße an, daß selbst vom Altkopf erhaltene Schenkstände sich prägeln, zweiweisend um ein Glas Bier. Die Kaufbolde wälzten sich auf der Straße herum, wobei sie sich Gesicht und Hände arg zurißten. Auch hier fehlte es an einem Einschreiten von berufener Seite.

o. **Töblich verunglückt.** Der Reichsminister, von der Platte aus die abfahrende Chaussee mit über die Lenkstränge gelegten Beinen herabzufahren, hat gestern einem jungen Mann aus Mainz das Leben gekostet. Der Betroffene ist der 19 Jahre alte Amtsgerichts-Schreibgehilfe Karl Ebert, Groben 2 in Mainz wohnhaft. Er kam vom Wege ab, flog die linksseitige Böschung hinab gegen einen Baum und blieb dort infolge einer jäheren Kopfverletzung und Gehirnerschütterung bewußtlos liegen. Ein Kollege des Verunglückten, der hinter ihm herfuhr, hatte wegen einer Wegbiegung von dem Unfall gar nichts bemerkt, er wachte Ebert schon weit voraus und wäre an ihm vorbeigefahren, wenn ihm nicht eine Frau zugerufen, er solle langsam fahren, dort unten liege schon ein Mann im Walde. Zu seinem größten Schrecken war dies kein Kollege. Der im Wagen vorbeifahrende Herr Oberst von Hofmannsdorff rief, nachdem er sich vergeblich um den Vermissten bemüht hatte, vom neuen Friedhofe aus die Sanitätswache an, welche mit möglichster Beschleunigung an der etwa eine halbe Stunde unterhalb der Platte belegenen Unfallstelle erschien, dem Verunglückten einen Notverband anlegte und ihn nach dem städtischen Krankenhaus brachte. Gerade bei der Einfahrt in das letztere trat der Tod des jungen Mannes ein.

— **Groben Mafug verübte** am Samstagabend in der Frankfurterstraße ein junger Mann namens W., indem er mit einem Revolver einen Schuß abgaverte und eine in

derselben Straße wohnende Frau nicht unerheblich am Hals verletzete. Man sollte es wirklich für unmöglich halten, wie jemand auf solch leichtsinnige Weise seine Mitmenschen gefährdet, und es wäre zu wünschen, daß dem leichtsinnigen Burken die Lust am Schützen durch eine empfindliche Strafe genommen würde. Das Befürchten der verwundeten Frau läßt zu wünschen übrig.

Überfahren von der „Elektrischen“ wurde gestern Abend in Biedrich ein Dachhund. Da man den Vorfall nicht gleich bemerkte, wurde das arme Tier noch einige Hundert Meter bis zur nächsten Haltestelle geschleift und da als leblose Masse aus dem Räderwerk entfernt. Der Hund muß sofort tot gewesen sein, als er unter die Räder kam, denn ein Schrei desselben war nicht zu hören.

Ruhhaus. Das morgige Abonnements-Konzert am Nachmittage wird unter Leitung des Herrn Gottschalk von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80 ausfallen. Wir machen darauf aufmerksam, daß das morgen Dienstag im Kurhaus stattfindende große Extra-Konzert unter Mitwirkung Franz v. Secle u. s. w. bereits um 7 1/2 Uhr beginnt und die Eingangskarten des Saales während der Vortragsnummern geschlossen bleiben. Es empfiehlt sich daher ein recht zeitiges Erscheinen.

Sacco-Bullein vom 14. Tag: Temperatur: 26,5, Puls: 76, Atmung: 20, Gemüth: 2/3, flüssiges Oberleiterswasser, 5 Stück Bioletta-Zigaretten und 8 Stück Manoh-Zigaretten. — Vom 15. Tag: Temperatur: 20,4, Puls: 75, Atmung: 20, Gemüth: 2/3, flüssiges Oberleiterswasser, 5 Stück Zigaretten, 8 Stück Zigaretten.

Handelsregister. Unter der Firma „Georg Auer, Inhaber Georg Auer und Karl Winter“, Betreiber der Inskaltatur Georg Auer und der Ingenieur Karl Winter, beide hier, ein Handelsregister. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat begonnen am 1. April 1905. — In das Handelsregister ist eingetragen: Kohlenkonsum „Mild“ auf Karl Ernst zu Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Karl Ernst zu Wiesbaden ein Geschäft als Einzelkaufmann. — Die Firma „Eiserer Wiesbadener Kohlenkonsum Heinrich J. Müller“ ist gelöscht.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen an: Für eine Schillerpende für den Fallschirmverein: von einem Freund des Volksbildungsvereins 10 M., von Ungenannt 3 M.

Fremden-Verkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden in der verflochtenen Woche 2827 Personen.

Bad Nauheim, 14. Mai. Zur Vorfeier des fünfzigjährigen Jubiläums des Friedrich-Wilhelm-Spendels fand heute Abend großer Fackelzug mit darauf folgendem Schlußmahl statt. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck.

Mainz, 15. Mai. Rheinflügel: 1 m 56 cm gegen 1 m 61 cm am gestrigen Vormittag.

### Sport.

Internationales Lawn-Tennis-Turnier 1905. Und morgen wird die Sonne wieder scheinen! Hoffentlich! Und auf dem Wege, den wir gehen werden zum Tennisplatz auf der Blumenwiese, werden wir viele Bekannte aus vergangenen Jahren, aber auch manche neue Erscheinungen sehen. Im Zuge des Rennschlusses, am vergangenen Donnerstag, waren nicht weniger als 320 Remungen, etwa hundert mehr als im vergangenen Jahre, bei dem Turniervorstand eingelassen. Unser jähnes Wiesbaden, die herrlichen Plätze, die Kaiserliche und last not least die berühmte wertvollen Preise haben ihre Wirkung in diesem Jahre nicht verfehlt. Aber nicht nur die Quantität der Spieler ist gegen die vergangenen Jahre bedeutend gestiegen, nein, auch die Qualität ist wesentlich besser geworden. England, Rußland, Holland und Belgien hat hervorragende Vertreter auf die Wiesbadener Turniere entsandt, und unsere guten deutschen Spieler, die jetzt jede Konkurrenz lächeln annehmen können, werden in corpore an der Wettspielen teilnehmen. — Besonders viel Damen haben genannt, das Vergabespiel für Damen weist 27 auf. Im Mittelpunkt des Interesses dürfte das Herren-Einzelspiel um den Wiesbadener Pokal (Wert 1100 M.) stehen. Im vergangenen Jahre war W. Froyheim der glückliche Sieger, 1903 der Engländer S. Howard. Beide sind auch in diesem Jahre erschienen, um ihre Anrechte zu verteidigen. Der Pokal muß zweimal von denselben Spieler gewonnen werden, um in dessen Besitz überzugehen. Nicht weniger als 32 Spieler werden in dieser Konkurrenz kämpfen. Von hervorragenden auswärtigen und ausländischen Spielern haben ihre Beteiligung zugesagt: S. von Müller-Potsdam, R. Schmidt-Knab-Frankfurt, Froyheim-Strasbourg, de Glodtz und de Strayve-Beiersburg, Howard und Brooke-London, Frey-Duisburg, Bürger-Bonn, v. Parpart und S. Lange-Berlin, Dr. Hereschmeier-München. Von Damen: Frau Dr. Hereschmeier-München, Fräulein Bergmann-Frankfurt, Fräulein von Krohn-Freiburg, Mrs. Berdeval-Hotel-England, Mrs. Gardner und Frä. Kirch-Frankfurt und viele andere mehr. — Die Preise werden von Donnerstag an bei Herrn Juwelier Heimerdingen in der Wilhelmstraße, bis dahin in den Verkaufsstellen der Firma Herz, Webergasse, und Nathan Geß, Wilhelmstraße, ausgestellt sein.

### Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 15. Mai.

Bergehen gegen das Musterungsgesetz.

Dem Musikinstrumentenfabrikanten Max Enders in Mainz ist im April 1902 ein Resonanzapparat für Trommeln in die Gebrauchsmusterrolle eingetragen worden. Ausganga 1904 wurde ihm von einem Musiker aus Wiesbaden erzählt, der diesem Instrumentenmacher Gustav M. habe in einem Fall einem Kollegen denselben Resonanzapparat in die Trommel gemacht, der ihm, dem E., geschickt sei. Um sicheres, zu gerichtlichen Vorgehen geeigneteres Material in die Hand zu bekommen, beauftragte E. einen anderen Musiker von hier, seine Trommel zu dem M. zu bringen und ihn zur Anbringung eines Resonanzapparats à la Enders zu veranlassen. Das geschah, und M. fertigte den Apparat an. Er hat sich deshalb wegen wissenschaftlicher und gewerbmäßiger Verletzung des Enders'schen Gebrauchsmusterschutzes zu verantworten. Die Öffentlichkeit folgert man aus seiner früheren längeren Tätigkeit in dem E.'schen Geschäft. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 50 M. und spricht dem Verletzten die Befugnis zu, die Verurteilung zu einem im „Mainzer Anzeiger“ und „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

### Kleine Chronik.

Der Mörder Roy in Chateaufort, der sich in seinem Hause verbarrikadierte und der bewaffneten Macht zehn Tage Widerstand leistete, wurde gestern Morgen 8 Uhr festgenommen. Man mußte die Mauer des Hauses mit Mesit wegsprennen.

Eine Explosion schlagender Wetter erfolgte in der Almasay-Grube bei Meisitz, durch welche 22 Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde.

Stadtbrand. Die polnische Stadt Giecz wurde von einer furchtbaren Feuerbrunst heimgesucht. 250 Wohnhäuser samt Nebengebäuden sind niedergebrannt. Aber 1000 Personen sind obdachlos. Menschen sind nicht verunglückt.

Falsches Geld. Neuerdings wird Weidensfeldland mit falschen Hundertmarkscheinen und falschen Fünfmarscheinen überflutet.

Inmitten des Simplan-Tunnels sind drei italienische Arbeiter durch einen abstürzenden Gesteinblock getötet worden.

Gasexplosion. In einer Radieranstalt in der Oranienstraße in Berlin ereignete sich vorgestern Abend eine Gasexplosion. Die herausgeschleuderten Gesteinsten des Treibens löst den Verführer Stibbe.

### Die Genickstarre.

hd. Berlin, 15. Mai. Ein neuer Fall von Genickstarre ist gestern im Hause Sildowstraße 4 festgestellt worden. Der Erkrankte wurde gestern mittag in die Charité eingeliefert.

hd. Leipzig, 15. Mai. Zwei in das städtische Krankenhaus eingelieferte Dienstmädchen aus der Umgebung Leipzigs, von 15 und 16 Jahren, sind heute an Genickstarre gestorben.

hd. Rom, 15. Mai. In mehreren Gemeinden Italiens ist die Genickstarre ausgebrochen. Die Regierung ordnete die sofortige Meldung aller Erkrankungen, sowie umfassende Vorbeugungsmaßnahmen an.

### Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Köln, 15. Mai. Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Fez vom 11. Mai über Tanger vom 14. Mai: Um 9 Uhr wurde der Einmarsch des deutschen Gesandten Grafen Zattenbach nach der Stadt begonnen. Der Zeremonienmeister und der Kriegsminister kamen der Aufwärtigkeit entgegen. Der Akt durch die spalterbildenden Truppen und Säumie vom Vager bis zur Stadt dauerte eine Stunde. Mehrere Kapellen spielten. Links war die Kanalarie unter dem Befehl des englischen Majors Dalloy aufgestellt, rechts die Infanterie und die fremden Militärmissionen, ferner zahlreiche Reiter der umliegenden Stämme, darunter 1000 von der wilden, stolze Diana. Der Sultan sah den Vorbeimarsch von dem Palast aus zu. Er ließ den Konsul Vassil zu sich rufen, erkundigte sich nach dem Verlauf der Reise und beauftragte ihn, den Grafen Zattenbach zu begrüßen. In der Stadt, vor deren Tor sich eine besonders dicke Menge angesammelt hatte, wurden den Ankommenenden zahlreiche Segenswünsche zugerufen, was eine ungewöhnliche Ehrung bedeutet. Nach allgemeinem Urteil war der Empfang außerordentlich glänzend. Sofort nach der Ankunft des Grafen Zattenbach im Hause des Finanzministers erschienen der Minister des Äußeren, der Kriegsminister und der Zeremonienmeister. Sie überbrachten die Glückwünsche des Sultans zu der guten Ankunft.

Kattowitz, 15. Mai. Wie der „Kattowitzer Zeitung“ gemeldet wird, hat die Gruben-Gesellschaft in Rede stehenden galizischen Kohlenarbeitern infolge einer Verfügung des Regierungspräsidenten kündigen müssen. Wenn die Grubengesellschaft eine Privatgesellschaft ist, ist eine solche Verfügung nicht rechtmäßig. Die Regierung kann die Arbeiter ausweisen, aber sie kann niemanden verpflichten, ihnen zu kündigen.)

Bern, 15. Mai. Anlässlich der internationalen Konferenz für Arbeiterschutzes gab der Bundesrat gestern Abend ein Diner, an welchem die Gesandten der drei der Konferenz vertretenen Staaten und die Delegierten dieser Staaten teilnahmen. Präsident Nuetz brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er den Wunsch ausdrückte, daß die Beratungen der Delegierten von Erfolg gekrönt sein mögen und den Weg für eine Verständigung unter den Nationen vorbereiten möchten. Redner trank schließlich auf das Wohl der Souveräne, Staatsoberhäupter und Regierungen der bei der Konferenz vertretenen Nationen und auf das der Delegierten. Namens der Diplomaten antwortete der französische Botschafter Raimbre, namens der Delegationen Geheimrat Caspar-Deutschland und Millerand-Frankreich.

Büch, 15. Mai. In einer hark Besuchen Generalversammlung des schweizerischen Bauernvereins wurde beschlossen, für den Fall, daß die schweizerischen Direktoren in Büch, Basel und Bern nicht in kurzer Zeit unter befriedigenden Bedingungen beendet sind, die Schließung aller Bauplätze bei den Verbandmitgliedern in der ganzen Schweiz in Aussicht zu nehmen. Der Zentralvorstand erhielt Auftrag, seine Bemühungen dahin zu richten, daß es nicht nötig werde, dieses äußerste Verteidigungsmittel zu ergreifen.

Paris, 15. Mai. (Agence Havas.) Unter dem Titel „Vereinigung für die nationalen Interessen und den internationalen Ausgleich“ bildete sich eine aus Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Politikern und Juristen aller Länder Europas und Amerikas zusammengesetzte Gesellschaft, die sich zum Ziele setzt, sowohl die innere Wohlfahrt der einzelnen Länder zu fördern, wie auf gute auswärtige Beziehungen der Länder untereinander hinzuwirken. Gruppen der Vorstände der Vereinigung sind: für Frankreich Verhelot, Bourgeois und Desfournelles, für Deutschland Hädel, für Rußland Baron Stahl, für Norwegen Ranfen, für Schweden Baron Lagerheim.

Paris, 15. Mai. Der deutsche Minister wird sich unter anderem mit der von Presse angelegten Interpellation über Marokko und über die Neutralitätsangelegenheit beschäftigen. Es heißt, DeLafont will im Ministerrat verlangen, daß die Erörterung dieser Interpellation bis nach der Veröffentlichung des Gelbdruckes über die Neutralitätsangelegenheit vertagt werde. Die übrigen Minister dürften diesen Vorstoß unterstützen. Ferner wird der Minister sich mit dem von mehreren sozialistischen Deputierten eingebrachten Antrag, betreffend die Amnestierung aller Streikvorgehen, beschäftigen.

Die nationalistischen und die konservativen Deputierten beschließen bei Erörterung dieses Antrages die Amnestie der vom Staatsgerichtshof verurteilten Deputierten und Genossen zu fordern. Man glaubt, daß die Regierung und die Kammermehrheit einem solchen Antrag diesmal günstiger gegenüberstehen werden wie früher. — Der sozialistische Deputierte Labouliere will eine Interpellation über die jüngsten Vorfälle in Limoges einbringen.

Tanger, 15. Mai. Der deutsche Gesandte Graf Zattenbach ist am 11. Mai in Fez angekommen.

Saigon, 15. Mai. (Agence Havas.) Ein Agitator namens Dugme, der sich als Abgesandter Buddha bezeichnet, griff mit etwa 40 bewaffneten Individuen ein Dorf mitten im Walde bei Dienhoa an. Es entspann sich ein kurzer Kampf mit französischen Schützen, ein französischer Hauptmann wurde verwundet, ein Schütze getötet und zwei andere verwundet. Sechzehn Angreifer wurden getötet, darunter angeblich auch Dugme. Zehn wurden verwundet und der Rest gefangen genommen. Man glaubt, daß es sich um Räuber handle. Die Ruhe ist wieder hergestellt. — Milchsoldaten verhafteten gestern Abend den Agitator Dugme, von dem man glaubte, daß er gefallen sei. Dugme, der nur verwundet ist, ist ein Schwärmer. Er behauptet, die Gottheit Buddha gab ihm den Auftrag, die Kranken zu heilen und die Wälder zu befreien.

Depeschenbureau Herald

Zwinnmünde, 15. Mai. Am Samstag sind sämtliche hiesigen Hafenarbeiter wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Leipzig, 15. Mai. Gestern fand hier eine Anarchisten-Versammlung statt unter dem Deckmantel einer Gewerkschafts-Versammlung der Metallarbeiter. Zahlreiche Anarchisten und Sozialisten waren anwesend. Der Anarchist Weidner-Berlin referierte. Die Versammlung verlief ruhig.

Hamburg, 15. Mai. Eine erschienene Senatsvorlage soll dem weiteren Eindringen der Sozialdemokraten in das hamburgische Parlament vorbeugen. Sie beantragt die Gruppen-Einteilung der Wähler nach der Steuerkraft und die Einführung der Verhältniswahl. Um die Gegner der Verdrängerung des Wahlrechts zu gewinnen, beantragt der Senat, den Beamten das passive Wahlrecht zu verleißen.

Portsmouth, 15. Mai. Gestern fanden ininteressante Versuche im Hafen statt. Man hatte eine riesige Kette, welche mit eisernen Spizen versehen war, gelegt, um den Hafen abzusperren und eventuelle Torpedo-Angriffe auf denselben zu verhindern. Der Hafen war 12 Stunden lang für alle anderen Schiffe gesperrt. 300 Matrosen an Bord von 12 Booten und Schleppdampfern waren mit dem Legen der Kette beschäftigt, wobei mehrere Unglücksfälle vorkamen. Die Versuche ergaben, daß die Kette sogar Panzerschiffe, die den Durchbruch versuchen würden, schwer beschädigen könnte.

hd. Paris, 15. Mai. Dr. Guignard teilt mit, daß er ein Heilserum gegen Tuberkulose entdeckt habe. Er habe bereits unter Kontrolle anderer Mediziner erfolgreiche Versuche mit seiner Methode bei tuberkulösen Tieren gemacht.

hd. Stettin, 15. Mai. In Hofs Hotel in Wangerin wurde bei einer Acetylen-Gas-Explosion die Wirtin und ihre zwei Töchter, sowie die Wirtin, ein Konditiner und ein Kind gefährlich verletzt.

hd. Genua, 14. Mai. In Gegenwart des Herzogs von Genua wurde heute nachmittag im Teatro Carlo Felice die internationale photographische Ausstellung eröffnet.

hd. Saloniki, 15. Mai. Ein türkisches Torpedoboot, welches die Überwachung der Küste bei Kavalla behufs der Verhinderung des Einschmuggels von Waffen und Munition zur Aufgabe hatte, wird seit 14 Tagen vermisst. Zwei auf die Suche ausgesandte Torpedoboots sind zurückgekehrt, ohne das Boot gefunden zu haben, das aller Wahrscheinlichkeit nach durch eine Zersplitterung oder im Sturm untergegangen ist.

### Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 13. Mai 1905.

Neueste Zulassungen.

Table with 2 columns: Kurswert and Währung. Includes entries for Reichsanl. 1905, Missouri, Pacific, Türk. Bagd. S. 1, Mainz-Ob., Sao Paulo E.-B.

### Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 14. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Akten 209, Diskontokommandit 186,40, Deutsche Bank 207,10, Staatsbahn 113,10, Rheinbahn 10,20, Laurahütte 268, Bochumer 245,50, Gelsenkirchener 277,75, Harpener 214. Tendenz: fest.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 16. Mai 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend heiter, noch ein wenig wärmer. Genauerer durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Platanenstraße des Tagblatt-Dankes, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

### Geschäftliches.

Advertisement for 'KWIETEKES' baby food. Text: 'Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.' Includes a logo with a baby and the text 'Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.'

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: B. Schulte vom Brühl in Gonsersberg; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Köhler; für die Anzeigen und Abfragen: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellmeyer'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 13. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfld. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.05; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 4.05; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 4.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 4.216; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		Kursberichte		Bergwerks-Aktien.		Akt. v. Transp.-Anst.		Industrie-Aktien.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Amerik. Eisen-Bonds.		Bodenkredit-Pfandbr.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Wechsel.																																				
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.40	3 1/2	El. Lahmeyer	145.	5.	Ks. F. N. v. 721 S. G. fl.	102.50	4.	M. B. C. A. (I. Or.) II	100.60	4.	Bay. V.-B. Münch.	101.40	4.	Br.-M. E.-B. L. C.	101.50	4.	Amsterd.	100.00	4.	Antw. Brüssel	100.00	4.	Italien	100.00	4.	London	100.00	4.	Madrid	100.00	4.	New York (3 Tage S.)	100.00	4.	Paris	100.00	4.	Schweiz. Bankp.	100.00	4.	St. Petersburg	100.00	4.	Triest	100.00	4.	Wien	100.00	4.	Zürich	100.00	4.

# Milch-Garten

der Molkerei  
J. G. Heinzmann

Schwalbacherstraße 30.  
Telephon 608.

Ausschank von Vollmilch, Buttermilch in Gläsern, Schlagjohne, Daimilch in Portionen, belegte Bröckchen.  
Lieferant des Beamten-Vereins.

# Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Telephon 571.

4 Mauritiusstrasse 4.

Gegenüber der Walthalla.

## Wiesbadens grösstes Specialgeschäft eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Grosser Preis von England 1904.

Reichhaltiges Lager in allen Grössen, Farben und Façons, tadellose Verarbeitung, billige Preise.

### Herren-Garderobe:

Sacco-Anzüge,  
Jaquet- u. Gehrock-Anzüge  
Sommer-Paletots,  
Haveloks und Pelerinen,  
Reise-Mäntel,  
Beinkleider,  
Lustre-, Leinen- u. Loden-  
Joppen,  
Wasch-Anzüge u. -Hosen,  
Fantasie- u. Waschwesten.

### Jünglings-Garderobe:

Sacco-Anzüge,  
Sommer-Paletots,  
Beinkleider,  
Loden-Joppen,  
Lustre-Joppen,  
Leinen-Joppen,  
Wasch-Anzüge,  
Fantasie- u. Waschwesten.

### Knaben-Garderobe:

Stoff-Schul-Anzüge,  
Stoff-Sonntags-Anzüge,  
Pyjacks und Paletots,  
Pelerinen,  
Wasch-Anzüge,  
Wasch-Blousen,  
Stoff-Häuschen,  
Satin-Häuschen,  
Einsätze u. Uebertragen.

### Jagd-Bekleidung:

Loden-Joppen,  
Leinen-Joppen,  
Hosen und Westen,  
Weiter-Mäntel,  
Haveloks,  
Pelerinen,  
Complete Anzüge,  
Leinen-Jagd-Paletots  
(garantirt wasserdicht).

### Sport-Bekleidung

für Automobilisten,  
» Radfahrer,  
» Tennis-Spieler,  
» Touristen,  
» Segler,  
» Fischer,  
» Turner,  
» Fechter,  
» Schützen.

### Livree-Bekleidung

für Portiers u. Liftjungen,  
» Ausläufer u. Geschäfts-  
träger,  
» Kutscher und Diener,  
» Reit- u. Stallknechte,  
Kellner-Frack-Anzüge,  
Kellner-Sacco-Anzüge,  
Einzelne Fracks u. Hosen,  
Schwarze u. weisse Westen,  
Piccolo-Anzüge.

Amtstrachten für Geistliche und Justizbeamte. Lodenbekleidung für Herren u. Damen.

## Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Erstklassige Zuschneider — erprobte Arbeitskräfte.

Grosses Stofflager in- und ausländischer Fabrikate.

Lieferanten für mehr als 30 deutsche und fremdländische Fürsten und Hofhaltungen.

1812

Frauenarzt

Dr. Alfred Haymann

wohnt jetzt

Taunusstrasse 37.

Telephon 429.

Ulmer Münster-Geldblott.

Rechnung 23. - 25. Mai,  
Saupttr. 75,000 Mt., Loose à 3 Mt.,  
empfiehlt die Glückcollecte von

Carl Cassel, Kirchgasse 40 u.  
Martstrasse 10.  
Telephon 3348. 1808

Der Frauenbart

wird entfernt durch  
Apotheker Blum's

Enthaarungsmittel.

Echt à Flacon 1 Mk. in der  
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.



Stranzenwagen.

Verkauf u. Mische.  
Wagen v. 1 Mt. an u. 200 Mk.

Wagen mit Bedienung von  
1.50 Mt. an u. 50 Mk.

Nach Bettische u. Zimmer-  
Glojets leihweise.

L. Meiner,  
Webergasse 8. Telef. 3220.

Wegen Überfüllung

meines Lagers in Herren-Stiefeln

empfehle, so lange Vorrat:

Safens u. Augstiefel, garantiert

Handarbeit, 6.50 Mt.

Safens, Zug- u. Schnallenstiefel

(Chevreau u. Loreali) 8.50 Mt.

Grösste Auswahl, 1872

beste Paßformen, Ia Qualitäten.

Mainzer Schuhbazar,  
Philipp Schäferfeld,  
Martstrasse 11.

Sommerfrische Adolphseck

im Arthal.

Pension Burggarten,

neu erbaut, 1/2 Stunde von Bad Schwalbach  
(5 Min. Bahn), Bahnstation der Linie Wies-  
baden-Dies. Beliebteste Ausflugsort mit grossen  
Gartenanlagen und Terrassen. Romantische  
Lage, unmittelbar an ausgedehnten Waldungen,  
ruhige, staubfreie Lage. Gelegenheit zur  
Jagd. Elektr. Licht.

W. Otto, Besitzer.

Rheumatologin Frau Dr. S. 17,  
im Borberhaus.

Garten-Schläuche,

nur allerbeste Qualitäten, sowie

sämtliche Zubehörtelle, wie:

Strahlrohre, Schlauchwagen, Rasensprenger etc. etc.

Grösste Auswahl! Vorteilhafteste Bezugsquelle!

Telephon 227.

Taunusstrasse 2.

P. A. Stoss,

Gummifabrikate,

Kaiserbesuch. Fenster billig zu vermieten.  
Offerten F. F. 100 postl. Schützenhofstr.

Gebrauchte Sitzbadewanne zu kaufen ge-  
sucht Abelstrasse 60, Sout.

Feinste Süßrahmbutter Mk. 1.20.  
Telefon 125. J. Schnab, Grabenstr. 3. 1406

Straußfedern - Färberei

G. R. Franke, Moritzstr. 37,

empfiehlt sich im

Reinigen, Färben u. Krausen von  
Federn, Wasch u. Fächern.

Bereinslokal

mit separatem Eingang noch einige Tage in der  
Woche frei im Rheinischen Hof, Ecke Neu-  
und Mauergrasse.

Gegründet 1830.



Anlässlich des Allerhöchsten Besuches unserer Stadt empfehle ich zur Visite  
und Promenade als elegantesten Abschluss der Toilette in echtem Pelzwerk

## das von der Mode so bevorzugte Hermelin-Collier zum Selbstbinden,

zu den Gala-Vorstellungen im Königlichen Theater

hochfeinste russische Zobel,

Silberfuchse, Blaufuchse und Weissfuchse,

sowie Chinchilla als besonders vornehmen Pelzschmuck.

# A. Opitz,

Inhaber Carl Földner Nachf. Bruno Opitz,

Hoflieferant I. K. H. der Grossherzogin Max von Württemberg,

Webergasse 17 u. 19.

1417

### Pferdezuchtgenossenschaft Wiesbaden.

Die Eröffnung unserer Sommerweide auf der königlichen Domäne Reiterstraße bei Wiesb. a. Rh. findet Donnerstag, den 18. Mai cr., Vormittags 8 Uhr, statt und erfolgt die Ueberfahrt der Fohlen von der Landungsbrücke vom Großherzoglichen Schlosse aus. Die Aufnahme von Pferden und Fohlen geschieht auf Grund unserer Weidebedingungen, welche mit den Anmeldeformularen durch Herrn Alex Peitjean in Wiesbaden, Moritzstr. 29, bezogen werden können. Den Besitzern von Weidepferden und unsern Mitgliedern werden die Berechtigungskarten zum Betreten des Domänenlandes durch Herrn Heinrich Hertel in Erbenheim, sowie Herrn Heinrich Ohligmacher in Wiesb. ausgestellt. F 493

Wiesbaden, Erbenheim, 10. Mai 1905.

Der Vorstand.

Eine große Partie

**Anzug-Stoffe,  
Heberzieher-Stoffe,  
Hosen-Stoffe,  
Westen-Stoffe,  
wollene Jacquard-Schlaf-Decken,  
Pferde-Decken**

habe ich einem

### Räumungs-Verkaufe

unterstellt.

Nur gute gediegene Ware, auf welche ich einen ganz erheblichen Nachlaß gewähre.

### Hch. Eugenbühl,

4 Bärenstraße 4. 1379



Reiseküche  
sowie alle Arten  
Reiseartikel

Karl Wittich  
Wiesbaden, Michelsberg 7  
Ecke Gemeindebadgasse

### Julius Hensel's Nahrungs-Ergänzungsmittel.

**Schutzmarke** Goldtrank (Aurum potabile), Nährsatz (Macrobion), Nervensalz, Hämatin-Eisen, Hämatin-Cacao, Hämatin-Chocolade, Physiologisches Salz, Schwefelpräcipitat, Phosphorsäuren Kalk, Amorphe Kieselsäure.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59. Telefon 3240. 1239

### Veit's

**Java-Brasil-Cigarren,** vorzügliche Marke. In allen bess. Geschäften erhältlich. Nur Licht mit nebensteh. gesetzlich geschütztem Kistenbrand. Vertreter: **Slegmann & Hirsch,** Mainz, Insel 11.



## Carl Braun,

Inh.: **Georg Hering,**  
Michelsberg 13. **WIESBADEN.** Michelsberg 13.  
**Kürschnerei und Hut-Geschäft.**

Reichsortirtes Lager in **Stroh-, Filz-, Seiden- u. Loden-Hüten, Mützen, Schirme etc.**

### Aufbewahrungs-Anstalt für Pelze etc.

unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden.

Vertretung und Niederlage der Münchener Lodenfabrik **Joh. Gg. Frey, München.**

Gediegene Auswahl in **Havelocks, Pelzinen etc.** 945

Verkauf zu Originalpreisen in Niederlage. Anfertigung nach Maass.

### Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschmiedender Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnprothesen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Zahn-Atelier Gegr. 1893! **Paul Rehm**

Rehm's Operationszimmer

### Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

### Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr. Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

## Kinder-Strümpfe

in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten  
kaufen Sie am vorteilhaftesten  
in dem Spezialhaus für  
**Strumpfwaren**

von

## L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Gegr. 1873.  
Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.

**KINDER-SANATORIUM Emmaheim** in **Bad Nauheim**, staatl. konzessioniert. Einzige derartige Anstalt Deutschlands. — Aufnahme erholungsbedürftiger Kinder (Erkrankungen des Nervensyst. u. Herzens, Rachitis etc. etc.), Lungenkranke und an Epilepsie leidende ausgeschlossen im Alter von 2—16 Jahren. Junge Damen bis 20 Jahren. Sommer und Winter geöffnet. Beste Pflege. Leiter u. Besitzer **Dr. R. Müller**, königl. preuss. Sanitätsthat.

### Technikum Strelitz, Mecklenb.

Ingen.-, Meister-, Technikerkurse. • Masch. u. Elektrotechn. Hoch- u. Tiefbau. • Eisenkonstr. • Tischlerei. • Lehrwerkstatt. Eintr. tägl. Einzelunterr. Abgek. Stud. Progr. gratis.

(Bwg. 103 05) F 100

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit

## Tauber's „Nassovia“ Bernstein- Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt!

Hochglänzend! Klebfrei!

Einfach in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Küchen-, Haus- und Gartenmöbel allseitig anerkannt u. anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzackfarben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden. In allen Nüancen vorrätig.

Preis der 1-Kilo-Patent-Dose für 16 □-m. ausreichend, Mk. 1.60.

Bei Abnahme von 10 D. sen Mk. 1.50 p. Dose.

### Oelfarben,

zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen Stunden trocknend ohne nachzukleben.

**Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl, Siccativ, Möbel- und Metalllack.**

### Präpariertes Fussbodenöl,

für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parket etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklobend. Liter Mk. 1.—

### Pinself in grösster Auswahl.

### 1a Parket- und Linoleumwachs,

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig!

Conservirt das Holz und schützt das Linoleum vor dem Bräunlichwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung hohen dauerhaften stehenden Glanz gebend.

Preis per Dose Mk. —.80 Pf. und Mk. 1.—

### 1a Stahlspäne.

1/2 Packet 25 Pf., 1/4 Packet 15 Pf.

### Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswerther als weisse Oelfarbe.

Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Closets bevorzugt. Kilo Mk. 1.70.

### Möbelreinigungs- und Schnell-Politur

beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oelausschlag leicht und schnell und erzeugt einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 und 50 Pf.

Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Heizen. 685

„Nassovia“-Drogerie

### Chr. Tauber,

Mirchgasse 6. Telefon 217.

## Pianino,

neu, schwarz, freigezogen, mit Klapp, nur gebleg. Fabrikat, mit langjähriger Garantie für Mk. 430 zu verkaufen. **Hch. Matthes Ww.,** Dogheimerstraße 37. Telefon 3425.

Rein Laden!

### Künstl. Blumen und Palmen.

In feinen Modellen große Auswahl, billige Preise! Schöne Frühjahrsblumen für Bazen. Specialgeschäft in künstl. Blumen **H. v. anten, Raurittsstraße 8.**

Telephon 2099.

### \* Hugo Smith \* Anstalt

Pianofortebau - Stimmungen.

Kraft-Betrieb. Niederlage des Bechstein-Concertflügels.

Reparaturen — Stimmungen.

Dambachthal 9, früher Taunusstr. 55.

Unübertroffen bequemste Passformen in soliden Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten finden Sie zu auffallend billigen Preisen in dem unter fachmännischer Leitung stehenden

## Grössten Schuhwarenhaus Franz Kentrup

Michelsberg 1  
nächst  
der Lauggasse.

Großfürstl. russischer Hoflieferant.

NB. Grösste Auswahl in **Confirmanden-Stiefeln.**

Man beachte die Schaufenster.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiordnung vom 19. September 1900 wird folgendes öffentliches Kenntnis gebracht:  
Am Dienstag, den 16. Mai d. J., abends von 6 Uhr ab bis nach erfolgter Einkunft Sr. Majestät des Kaisers wird der Übergang der Rheinstraße vom Zausbahnbof nach der Wilhelmstraße, der Fahrbanm und Reitweg der Wilhelmstraße von der Rheinstraße bis zur Burgstraße, die Burgstraße, sowie der Schloßplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des königlichen Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.  
Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Säugmannschaft unbedingt Folge zu leisten.  
Wiesbaden, den 12. Mai 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

## Wohnamtliche Anzeigen

### Versteigerung einer Bäckerei.

Freitag, den 19. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Amtsstube des Unterzeichneten, Große Meise 16, läßt Frau Wittwe **Karl Richard Wiegand** in Gonsenheim wegen Krankheit ihr Wohnhaus mit Scheuer und Garten öffentlich versteigern. Das Wohnhaus liegt in der besten Lage Gonsenheims, in nächster Nähe der Kirche und des Rathhauses. In dem Hause wird die älteste Bäckerei am Plage betrieben. Die sehr günstigen Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Das Wohnhaus kann auch aus freier Hand verkauft werden.  
F 83  
Wiesbaden, den 4. Mai 1905.  
Justizrath **Dr. Bittong**, Gr. Notar.

## Medizinal-Drogerie A. Cratz,

Inh. **Dr. C. Cratz**. 1518  
Chemikalien, Parfümerien u. Verbandstoffe,  
Material- und Farbwarenhandlung.  
Langgasse 29, Wiesbaden, Langgasse 29.  
Telefon 2072.

## Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles Trocknen, diegelbantes Aussehen und leichte Streichbarkeit. Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzukleben. 1 Kilo reichend für 16 qm. Ebenfalls verwendbar auch zum Anstrich für Säulen, Säulen und Gartenmöbel zc. Bewirkt jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billigere und dabei geringwertige Farben kauft.

Vorräte in Patentdosen von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70, bei 10 Dosen à Mk. 1.60, in 5 Nuancen nur in der Drogerie von

**Wilh. Heiner Birek,**  
Beiers-Heimwerker 216.  
Ecke Drankens und Adelheidsstraße.

### Vorzügl. Parquet-Wachs

für Parquetböden und Linoleum  
1/2-Kilo-Dose Mk. —.90.

Wegen seiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es sich durch hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit u. Einfachheit im Gebrauch aus.

### Präpariertes Fußbodenöl Liter Mk. 1.—

rasch trocknend, ohne nachzukleben, speziell präpariert für abgelassene Fußböden, Treppen, Parquet zc.

### Harttrockenöl, Liter Mk. 1.—

innen 3 Stunden mit höchstem Glanz wie lackiert, knochenhart trocknend, viel besser als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

### Grosses Lager aller Fußboden-Artikel.

wie: Terpentinöl, Siccatif, Leinöl und Leinölfirnis, sowie alle Sorten Pinsel.

### la Stahlspäne

Baquet 25 Pf.

### Oelfarben in allen Nuancen.

innen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben.

### Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70.

in 1/2-Kilo- u. 1/4-Kilo-Dosen, besser als weiße Oelfarbe, in allen Nuancen vorrätig, meist in weiß verwendet, verleiht jedem damit gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen.  
Möbel-Politur. Bronzen und Weizen.

Vertreter: **Friedr. Krauss**, Wiesbaden, Seerobenstrasse 15, III.

Grosse Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

# Was ist „Tutulin“?

„TUTULIN“ ist ein nach Deutschem Reichspatent hergestelltes, chemisch reines, homogenes Pflanzeneiweiss, das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt wird, daher keinerlei Beimischung enthält. Durch das patentierte Verfahren werden von dem Roh-eiweiss alle ihm anhaftenden fremden Körper entfernt, so dass also „TUTULIN“ nur reines Eiweiss darstellt und deshalb einen höheren Nährwert wie Fleisch besitzt. Eingehende wissenschaftliche Versuche der Agric. Chem. Kontroll-Station Universität Halle, sowie praktische Anwendung des Präparats in den Krankenhäusern und in der ärztlichen Praxis haben nicht nur einen ausserordentlich hohen Nährwert, sondern auch eine vorzügliche Verdaulichkeit bewiesen. In den Krankenhäusern, deren Chefärzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erproben, hat sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird in Folge dessen vorzugsweise verordnet. „TUTULIN“ kann daher für kleine und grössere Kinder, Stillende, Magen- und Darmleidende, Nervenleidende, schwächliche Personen, Brustkranke, Unvermögende, Reconvalescenten, Zuckerkranken etc. nur angelegentlichst empfohlen werden. Mit zwei bis drei Teelöffel voll, täglich genommen, erzielt man schon glänzende Erfolge. Bei Kinder genügen kleinere Gaben. Das feinpulverige, gelbliche weisse, geruch- und geschmacklose, einheitliche Präparat kann jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinflussen und ohne sich zu ballen.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält „TUTULIN“ was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist „TUTULIN“ in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert, Universität Halle:

98,04 % wirkliches Eiweiss } verdaulich.  
1,96 % Amide

Dem Präparat kommt ein ausserordentlich hoher Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit zu.

Grosso-Vertrieb durch

## Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die nötiges veranlassen wird.

# Radfahrer-Haftpflicht.

Jedes Mitglied des Deutschen Radfahrer-Bundes ist ohne jede Nachzahlung gegen Haftpflicht, bis zu Mk. 100.000 versichert und enthält die ill. Deutsche Radf.-Zeitung gratis und franko. Aufnahmebedingungen und Auskunft über die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft gratis zu beziehen von der Central-Geschäftsstelle des Deutschen Radfahrer-Bundes, Essen, Ruhr. (Ka. 1900g) F 112

## Mech. Teppich-Klopfwerk

und

## Reinigungs-Anstalt

# Lauesen & Heberlein

Aufträge werden in unseren Läden

Gr. Burgstrasse 13, Emserstrasse 2,  
Moritzstrasse 13, Bismarckring 22,

Telefon-Ruf 491,

entgegengenommen.

## Neu eröffnet! Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder-, Sports- und Promenade-Wagen und Sicherheits-Wagen, verstellbare Reform-Rinderhühler u. Tische, Kinderputte, Triumph- und Brillantfähre, Sand- und Leiterwagen.

Alle Reparaturen und Gummireifen werden ausgesetzt.

Bitte von der eleganten u. erstklassigen Waare u. den billigen Preisen sich zu überzeugen.

**A. Alexi, Dambachthal 5,** 2 Minuten vom Rechenbrunnen.  
Telephon 2658.

## Für Sektliebhaber besonders empfehlenswert in Lill's Weinstuben à la Kempinski

ist die Hausmarke (Flaschen-Gährung garantiert) 1/2 Fl. Mk. 3.50, 1/4 Fl. Mk. 2.—  
Speisenkarte wie beim weltbekanntesten Berliner Originalhaus.  
Spezialität: Oederkress.

## Fahnen

in allen Farben u. Grössen empfohlen in grossartiger Auswahl  
**J. & F. Suth,**  
Museumstrasse 4, Ecke Delaspeestrasse 3.

## Neuwuchs der Haare!!

Kein Haarausfall mehr!!

haben Sie nur durch die glänzend bewährte

## Fischer's

## Chinin-Haarwuchs-Salbe

nach Dr. Hammer,  
beseitigt Schuppen, verhilft das Ausfallen der Haare und stärkt die Haarwurzeln derart, dass in kurzer Zeit neuer Haarwuchs erzielt wird, stärkt sehr die Kopfnerven, schüßt vor frühem Ergrauen, Fleb und fettet nicht und macht dünnen lichten Haarwuchs üppig, lang und voll. Nur ächt mit meiner Etiquette und Namen, per Post Mk. 1.20 u. 2.— allein zu haben bei:  
Apoth. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12,  
Drogerie „Santitas“, Mauritiusstr. 3,  
Apoth. O. Lille, Drogerie, Moritzstr. 12,  
Apoth. M. Fortzehl, Drogerie, Rheinstr. 55,  
F. Fischer, Metzger, 14, Hof, 1 Strasse.

## Badewannen,

innen und aussen hochfein emallirt,

## Zinkbadewannen

in allen Grössen

in nur bester Ausführung,

Kinder-Badewannen, Sitzbadewannen

etc. etc.,

## Badeöfen

für Gas- und Kohlenfeuerung,

nur erstklassige Systeme,

empfehlen zu äusserst billigen Preisen

## Carl Koch,

Installationsgeschäft,

Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse.

Telephon 3410. 869

## Hollschungswände,

## Balkonmöbel

empfehlen billigst 1238

**Franz Hlöfner,** Westrichstraße 6.

## Iran

ringe in jed. Felengehalt liefert

billigst **Eugen Marini,**

Goldschmied, 31 Metzgerg. 31.

Eigene Anfertigung.

## Vorbeerbäume,

sowie Aucuba, Dazonen, Kirchlörbeer zc.

empfehlen billigst

**P. W. Walther,** Kunst- und Handelsgärtner,  
Schiersteinerstraße,  
Gingang gegenüber Gattef. Paulinenstift.  
Tel. 2125.

Fernsprecher No. 770.

Wiesbaden, den 14. Mai 1905.

Adelheidstrasse 34.

P. P.

Hiermit beehre ich mich mitzuteilen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

**F. Weis**

eine

**Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung**

errichtet habe.

Durch meine 14-jährige Tätigkeit bei der hiesigen Firma **A. Momberger** bin ich mit der Branche vollständig vertraut und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Ich gehöre der hiesigen Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft

**nicht**

an und bin in der Lage, vorteilhafte Offerte unterbreiten zu können.

Indem ich mich der angenehmen Hoffnung hingebe, dass mein neues Unternehmen Unterstützung finden wird, halte mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen und zeichne mit

Hochachtung

**F. Weis.****Wiesbadener Konservatorium für Musik.**

Rheinstrasse 54.

Direktor: **Arth. Michaelis.**

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.

Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Kurse für Dilettanten und Fachmusiker.

Hervorragende erste Lehrkräfte,

darunter Herr Königl. Hofkapellmeister Professor **Mannstaedt**, Herr Königl. Hofopernsänger **Ruffert**, Herr Direktor **Michaelis**, Fr. **Melanie Michaelis**, Herr Konzertmeister **Van der Voort** etc. etc.

Vorträge über Musikgeschichte, Chorgesang- und Orchesterübungen, Kammermusik, Quartett- und Ensemblespiel, öffentliche Vortrags-Abende im Saale des Konservatoriums.

Anmeldung neu eintretender Schüler werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums entgegenommen. — Prospekte gratis. 1848

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor.

**Verehrte Hausfrauen**

seid vorsichtig beim Einkauf.

Das Beste für die Wäsche ist

**Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seeife**  
P.H. Schrauth, Neuwied  
DAMPF-SEIFENFABRIK  
SCHUTZ-MARKE  
R.H.S.

Diese gemahlene Salmiak-Terpentin-Seeife ist absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen, macht die Wäsche aber blendend weiß, ohne Bleiche, und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Besondere Vorzüge bei der Anwendung sind: Ersparnis an Zeit, Arbeitskraft und Geld unter Schonung der Stoffe.

In besseren Geschäften 1/2 Pfd. Packet à 15 Pf. zu haben.

Probieren mit verschiedenen Ernten gern gestattet. Teleph. 3205.

1 Mk. per Pfund ohne Glas. Bestellung pr. Karte wird sofort erledigt.

Garantirt reiner

**Bienen-Schleuderhonig**

direkt vom Bienenzüchter!

1 Mk. per Pfund ohne Glas. Bestellung pr. Karte wird sofort erledigt.

Probieren mit verschiedenen Ernten gern gestattet. Teleph. 3205.

**Carl Praetorius, Bienenzüchter, Walmühlstr. 46.**

**Viele Damen fallen jetzt**

durch schönen rosigen Teint und garte Haut auf! Es wird dies bewirkt durch die berühmte und bewährte

**Amerikanische Gesichtsbürste und Albion-Seeife.**Nur icht in Apotheker **Wilm's Drogerie**, Gr. Burastraße 5.

Zum bevorstehenden Besuche Ihrer Majestäten empfehle

deutsche, italienische und schwedische

**Fahnen und Flaggen**

Illuminations-Artikel u. Feuerwerk.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann,

Friedrichstrasse 25.



Keine Niederlage, sondern eigene Fabrikation hier am Platze.



**P. A. Stoss, Medicin. Warenhaus,**  
Tanusstrasse 2.

Anfertigung

**orthopädischer Apparate,**

wie:

**Künstliche Glieder,  
Fuss- und Stütz-Maschinen,  
Geradehalter und Corsetts**

nach Hossing und Anderen,

**Bruchbänder, Bandagen,  
Leibbinden, Gummistrümpfe etc.**

Eigene Werkstätte

mit fachmännisch ausgebildetem Personal.

355

**Re** paraturen an Schmucksachen etc. Lager in Gold- und Silberwaaren, Trauringe, Taschenuhren. 583  
**Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20, Telephon 3243.**

**Cassel. 1905. Cassel.**  
 Vom 1. Juli bis 31. August  
**Jubiläums-Gewerbeausstellung**  
 in der durch Verbindung von Kunst und Naturschönheiten weltbekannten **Carlsaue.**  
**Die Ausstellung**  
 umfasst Erzeugnisse des Kunstgewerbes und Handwerks zahlreicher Industrien, Werkzeuge, Motore, Maschinen, Geräte des Klein-gewerbes, Leistungen der Fach- und Fortbildungsschulen des Regierungsbezirks Cassel und des Fürstentums Waldeck, Erzeugnisse des Gartenbaues.  
 Musterwerkstätten im Betrieb, umfassend die genannten Handwerkszweige.

**Thuringia.** Versicherungsgesellschaft in Erfurt.  
 Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.  
 Unter Staatsaufsicht.  
 Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.  
 Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B. (für die Zwischenjahre entsprechend höher):  

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,899	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

 Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.  
 Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg, General-Agent,** Wiesbaden, Kirchgasse 9. 1349  
 Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

**Zum Empfang Sr. Majestät u. der Hohen Gäste**  
 deutsche u. preussische Fahnen u. Banner, italienische Fahnen, Wappen etc.  
 der **Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.)**  
 Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei 1864  
**H. Schweitzer,** Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant, Spiel- und Galanteriewaaren. Grossfürstl. Russischer Ellenbogengasse 13.

**Privat-Hotel Erb,**  
 Ecke Moritz- und Adelheidstrasse,  
 Bahnhofstasse — 3 Minuten von den Bahnhöfen,  
 empfiehlt elegante Fremdenzimmer zu **1.50, 2, 2.50** u. **3 Mk.** mit Frühstück, per Woche von **10 Mk.** an.  
 Elektr. Licht, Bäder, Balkon, Garten.  
 Telephon 3479.  
 Fein bürgerliches Restaurant im Hause. 1387

**Carl Schenck**  
 Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Darmstadt, Ges. mit beschränkter Haftung.  
 Abteilung I: **Eisengiesserei.**  
 Gussstücke bis 10,000 kg Gewicht.  
 Abteilung II: **Waagen jeder Art,** besonders Automatische Waagen.  
 Abteilung III:  
**Hebezeuge und Eisenbahnbedarf.**  
**Krähne**  
 jeder Art für Hand- und elektrischen Betrieb.  
**Drehscheiben = Schiebebühnen,** Spills und Rangierwinden.  
**Specialität: Aufzüge**  
 für Waaren und Personen, für Handbetrieb, elektrischen und hydraulischen Betrieb.  
 Modernste Constructionen in tadelloser Ausführung.  
**Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.**  
 Projecte kostenlos — ohne Verbindlichkeit. F133

**Mark 4 Millionen**  
 Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften, gesetzlich erlaubten Staats-Prämienlose erzielt werden. (F. a. 6040/5) F118  
 Nächste große Gewinnziehung schon am 1. Juni d. J.  
**Haupttreffer Mk. 300,000.**  
 Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.  
 Man verlange sofort Prospekt gratis vom Vorstand:  
**G. Appold in Frankfurt a. Main.**

**Amberger**  
**Emaillirte Kochgeschirre**  
 empfiehlt unter Garantie billigst 609  
**Franz Flössner, Wellritzstr. 6.**

**PRANA**  
 ist der Name einer gesetzlich geschützten Cigarren-Spezialmarke von mittelkräftiger Qualität  
**10 Stück 65 Pf.**  
 Alleinverkauf für Wiesbaden bei  
 Gegr. 1875. **J. Stassen,** Gegr. 1875.  
 Fernsprecher 3372. 1029  
 Hauptgeschäft: Kirchgasse 51. Filiale: Wellritzstrasse 5.

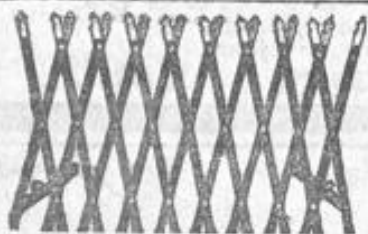
**Koffer, Taschen, Reisetouletten, Kleidhüllen, Rucksäcke und Samaschen**  
 empfiehlt in bester Qualität billigst  
 Koffer- u. Lederwarenfabrikation  
**Adolf Poths,**  
 Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.  
 Reparaturen gut u. billig.

**Echte Portugiesische Douro-Portweine**  
 der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto (Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft in Oporto), gegründet durch Vertrag mit der Portugiesischen Regierung.  
 Grösstes Lager und feinste Weine Portugals.  
**Edelste Frühstücks- und Stärkungs-Weine.**  
 — Aerztlich empfohlen. —  
 Preise: Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— pr. Fl. excl. Glas.  
 Alte Eliteweine bis zu Mk. 10.— pr. Fl. 1187  
 Seit 15 Jahren Alleinverkauf für Hessen-Nassau. Einziges Zolllager in Deutschland.  
**W. Nicodemus & Co.**  
 Niederlagen: **A. Berling,** Gr. Burgstr. 12. **E. Morbus,** Taunusstr. 25.  
**C. Brodt,** Albrechtstr. 16. **F. A. Müller,** Adelheidstr. 82.  
**Fr. Groll,** Goethestr. 13. **W. Piles,** Biemarckring 1.  
**Gg. Klein,** Schiersteinerstr. 6. **W. Schild,** Friedrichstr. 16.

**Auch Ungeübte können nach Blank's Schnittmustern elegant passende Kleider spielend leicht selbst anfertigen!**  
 Berlin N., 11. Sept. 1903. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer praktischen, gut sitzenden Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse, meine sämtliche Garderobe anfertige und dadurch viel Geld spare.  
 Frau Bertha B. . . . .  
 Im Oktober 1904 allein gingen 116 ähnliche Schreiben ein.  
 Alle Blank's Schnitte sind vorrätig in allen gangbaren Grössen nach Mass meist à 25 bis 50 Pfg. 1207  
 Zur Auswahl von Schnitten verlange man  
**Blank's Moden-Blatt gratis bei Joseph Poulet,** Wiesbaden, Kirchgasse 53.

Prämiiert Paris 1903:  
Grand Palais des Champs Elysés.

**Kunst-Ausstellung**  
**Kaiserstr. 58.**



Blumengitter von 50 Pf. an,  
Blumengiesskannen,  
Blumentöpfe, Blumenständer usw.  
empfehlen 1860

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 18.

Überall käuflich:

**W**

*Cacao,*

*Chocolade*

**i**

*Pralines,*

**e**

*überwiegende*

**s**

*Qualitäten*

**s**

Ar. & Wiese & Söhne  
H. Diefenbach  
Köln a. Rh.

(K. 1903) p. 14

Goldene Medaille St. Louis 1904:

Bibliothekraum | Hessische Abteilung.  
Musiksalon

**Mainz Ludwig Schäfer, Mainz**  
**Möbelfabrik - Decoration.**

Fernsprecher 933. Erstklassige Sehenswürdigkeit.

Künstler-Kolonie Darmstadt 1904.

Ausgezeichnet:

Silb. Kunstmedaille Sr. Kgl. Hoheit  
des Grossherzogs v. Hessen.

Fabrik:

**Stiftstrasse 7.**

### Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien,  
Butterhandlungen etc.,

**anerkannt grösste Auswahl,**  
empfehlen 1113

**Steinberg & Vorsanger,**

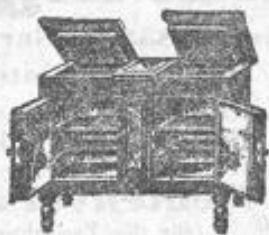
Moritzstrasse 68. **Kein Laden.**



**ALBION**

(patentamt. geschützt)  
No. 2 verhärtet  
entfernt  
jede den Teint  
entstellende  
Färbung,  
Sommerprossen  
und Mitesser  
und macht die Haut blendend weiss.  
Nacht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Dragerie,  
Gr. Burgstrasse 6. Telefon 2488.



**Eisschränke,  
Fliegenschränke,  
Gartenmöbel,  
Rollschutzwände,  
Kochapparate**

für  
Gas, Spiritus und Petrol  
billigst. 1410

**M. Frorath Nachf.,**

Tel. 241. Kirchgasse 10.

Billig. Blumenmarkt. Billig.  
Ich stehe morgen früh in der Reihe der  
Blumenstände und verkaufe Raiblumen und  
Schnittblumen nur billig.

**Roth, Blumenhandlung.**



**Kleiderbüsten**

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 628  
Akademie Rheinstraße 59.

Sie haben keine Schuppen,  
keinen Haarausfall,  
erzielen langes, reiches  
Haar, wenn Sie sich Dr.  
Kuhn's Brennessel-Haar-  
wasser bedienen. Drogerie  
Sanitas, Mauritiusstr. 1118

*Rolläden &  
Zug-Jalousien  
Rollschutzwände &  
Schub.*

*Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden  
Ind. W. Maxaner, Tel. 150.*

**Anzündholz,** fein gespalten,  
à Str. 2.20 Mk.,  
**Brennholz** à Str. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus 1870  
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreineri,  
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

**Moderne  
Knaben - Stiefel.**

Elegante Façon.  
Solide Arbeit.



**Ferdinand  
Herzog,**

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Ed. v. Anhalt.

**Langgasse 50,**

Ecke Webergasse.

Fernsprecher No. 626.

1920

**Kaiser-Ankunft.**  
Wilhelmstrasse 10, 1. Etage,

über dem Café Hohenzollern, der Anfahrt der Königin von Italien  
gegentüber, sind **noch mehrere Balkone wie  
Fenster zu vermieten.**

Näheres **Büreau Hotel Metropole.**

**Kranken-Fahrstühle** für die Strasse  
u. das Zimmer  
zu verkaufen und zu vermieten. 1400  
Grösste und schönste Auswahl bei billigsten Preisen!  
Telephon 227. **P. A. Stoss,**  
Taanustr. 2.



**Citronen**  
(Auswahlware)  
p. Stück 3 Pf. u. 4 Pf.,  
p. Dyd. 30 Pf. u. 40 Pf.  
bei J. Hornung & Co., 3 Dönergasse 3.

Täglich frische  
**Gonjenheimer Spargel**  
Friedrich Götz, Sedanplatz 7.

**Tapeten**  
per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten  
**Linoleum**  
am Stück und abgemastet, Linoleum-  
Teppiche in allen Grössen in neuesten  
Mustern. 3494  
**J. & F. Suth, Tapetenhandlung,**  
Dolaspostrasse, Ecke Museumstrasse.

# Ueberziehen. Reparaturen. Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.

Telephon Amt I 2201.

## Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa.  
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mark.  
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über 440 Millionen Mark.  
Die sehr hohen Ueberflüsse kommen unverzüglich den Versicherungsnehmern zugute, daher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.  
Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weitpolice nach 2 Jahren.  
Wohlfahrt und Anstundt kostenfrei durch den Vertreter der Bank:  
**Heinrich Port in Firma Hermann Kühl, Rheinstraße 72, P.**

## Polieren, Beizen der Möbel

schnell und pünktlich. Gebrüder Neumann, Jahnstr. 3.

## Gebleicht

wird jetzt wieder Rechts bei J. Ziss, an der verlängerten Blücherstraße.

## Gold, Silber, Platina, alte Zahngebisse

kauft Georg Spies, Uhrmacher, Grabenstraße 6.

### 6. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Dom. 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

13. Mai 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

64	123	274	383	424	58	76	585	(1000)	755	819	(1000)	908	1009	92	299
(1000)	99	287	(1000)	448	80	99	(10000)	559	71	779	(1000)	897	904	78	2036
183	89	340	80	687	91	8033	88	87	458	75	205	88	(10000)	618	884
(1000)	412	89	570	(1000)	696	(500)	77	841	(1000)	887	5108	398	78	945	74
(500)	808	64	978	(1000)	87	9129	78	810	82	484	691	(1000)	707	905	88
7182	78	490	805	24	43	82	938	8217	89	491	654	72	890	9801	909
(1000)	789	815964	69												
10011	85	140	384	(3000)	554	684	766	819	22	90	986	11236	348	98	
(500)	584	(500)	895	828	896	12019	300	(1000)	308	197	451	55	(1000)	541	
623	875	911	62	12111	19	215	30	894	585	70	82	(1000)	829	80	
823	85	14087	(500)	189	586	553	83	682	808	15019	38	89	(1000)	101	
327	846	633	47	750	72	(1000)	915	14373	358	89	447	84	585	628	86
17150	284	370	78	80	411	615	71	650	724	828	85	908	(1000)	91	
18180	(500)	337	558	6470	548	69	934	19135	68	91	322	329	410	45	794
804	(500)														
20288	375	587	21064	69	78	257	526	678	707	92	879	920	(500)	60	
65	28212	417	576	650	885	898	28183	845	977	84083	182	380	456	(500)	
59	598	(1000)	840	41	913	25185	294	307	(500)	41	(500)	920	(500)	84	778
29005	60	62	190	214	86	984	474	887	37089	810	429	538	848	940	
240	(500)	28271	888	436	82	663	703	65	820	27	90	82	922	(1000)	29066
312	81	820	27	867	(1000)	980									
30058	272	501	84	(1000)	602	8	791	698	72	12111	47	556	492	525	829
855	(500)	82131	(1000)	289	828	323	66	596	682	923	(1000)	33086	940	89	328
43	504	710	840	(500)	87	84088	142	397	823	62	811	35111	779	80	939
38066	188	214	20	678	980	58	37069	48	80	87	180	258	470	79	681
38000	(1000)	160	(500)	229	30	375	457	588	50	72	661	71	747	61	38087
339	472	290	856	979	82										
40016	99	552	61	(500)	601	98	870	93	95	924	39	(1000)	41118	218	44
51	371	688	742	(1000)	807	90	42823	87	844	482	549	801	71	941	72
43083	108	10	(500)	94	97	(1000)	327	568	75	688	926	(500)	44003	(500)	
291	(1000)	870	741	84	(1000)	962	45325	87	548	789	906	46148	(1000)		
207	36	89	310	438	84	787	89	710	100	18	47163	331	55	78	408
98	29	48	301	440	(1000)	798	(1000)	60	88	843	(500)	84	(500)	974	(500)
49000	(1000)	19	94	115	454	63	89	523	610	63	844	974			
50020	46	(1000)	50	70	(15000)	123	47	338	443	69	546	636	51	744	905
(500)	51196	883	428	638	700	7	960	52868	647	56	688	752	848	53088	
168	278	(500)	811	52	521	(1000)	56	781	829	933	(500)	47	84	54198	289
89	800	404	61	680	734	957	59	85	55254	61	758	989	50004	222	74
354	78	516	46	616	4	823	34	971	97	57027	126	(1000)	58	89	380
424	(1000)	546	820	(1000)	81	99	989	5	9019	96	141	(500)	52	66	922
(1000)	808	25	216	85	59060	62	213	486	578	96	18	634	56	745	(1000)
63	84														
90150	94	282	89	(500)	482	793	828	79	61199	201	85	329	467	87	618
785	901	12	62150	67	358	476	500	(1000)	624	808	63003	448	585	607	73
(500)	79	64053	702	(500)	59	621	601	761	937	87	63089	25	187	338	
609	749	99	282	87	(1000)	988	69586	442	675	788	823	856	(500)	67085	
201	508	78	670	84	742	48	691	(1000)	89079	(1000)	406	214	15	19	75
78	476	541	82	690	95	750	63	880	904	69013	145	882	246	90	692
70014	37	28	78	207	585	884	964	89	(1000)	2180	81	91	(1000)	9008	
898	(1000)	408	530	47	(1000)	630	772	(500)	822	(1000)	57	86	72103	203	
74	229	354	408	61	698	(500)	47	63	(1000)	880	73800	2	87	381	(1000)
92	24021	30	288	589	69	644	767	804	99	(1000)	800	79	75186	538	608
754	880	72	98	840	61	76196	349	(1000)	804	86	172	77399	80	12	77
(500)	514	72	98	848	88	749	64	804	78	85	930	78231	68	567	767
22	60	70082	89	(1000)	198	259	353	525	554	67	730	61			
80069	69	86	(1000)	988	81187	225	(1000)	47	877	(1000)	458	524	86		
623	47	708	812	24	961	82111	49	(500)	73	351	406	539	684	818	65
83162	40	893	628	89	774	86	878	97	94	84038	(1000)	42	89	(500)	
147	(1000)	885	477	800	95	904	(500)	92	55	80986	349	469	678	726	823
914	(1000)	88	56	80107	(1000)	398	44	(500)	385	471	889	769	89	847	907
17	80	(500)	91	67070	129	62	77	492	855	83952	58844	118	298	98	882
402	20	57	66	836	819	80692	311	681	683	709	622	27	37	90	985
90017	86	(500)	188	482	501	85	822	92	816	10300	193	(1000)	245	508	
(1000)	621	924	57	02002	181	(1000)	47	239	91	802	487	56	(500)	66	578
697	(1000)	710	20	94	842	95	924	(500)	93699	(1000)	132	88	283	271	17
89	500	8	(1000)	603	808	82	94115	89	235	(500)	371	424	603	96	710
843	95015	(1000)	184	295	304	74	416	77	880	698	91	65	(500)	96189	
285	344	591	739	(1000)	823	959	97082	(500)	139	808	427	74	548	74	500
697	853	(500)	980	80	153	213	78	377	90	470	648	885	966	90013	76
205	28	(500)	85	(1000)	389	894	5	25	95						
100199	267	831	87	101178	274	321	(500)	462	687	61	95	(1000)	701		
18	60	802	4	102005	188	80	800	608	56	103142	82	78	468	77	96
782	(1000)	92	104826	119	218	61	576	90	730	(1000)	51	105078	152	484	
570	(1000)	717	(1000)	34	86	912	(1000)	10							

64 107929 126 231 449 581 (500) 794 (500) 901 17 (500) 81 35 (500)

100947 445 677 883 226 66 71 872 76 280

110655 401 723 816 17 933 111078 822 403 88 518 729 92 883 981

(1000) 112159 (500) 823 59 549 96 759 (1000) 901 113790 (3000) 370

(1000) 813 445 697 (1000) 890 114078 216 (1000) 889 (3000) 401 923

80 50 544 794 845 115927 141 385 509 80 729 83 810 23 961 110880

255 69 487 604 (500) 725 27 50 77 886 924 117029 40 60 101 215 315

430 757 118028 255 (3000) 827 404 14 564 602 7 781 938 110285 828

515 (500) 43 889 89 915

120019 101 26 245 88 803 88 420 541 96 704 121294 819 406 45 580 651

747 861 95 128208 128 61 91 485 578 731 77 815 128206 64 678 720 44

800 932 128208 (500) 138 (1000) 220 388 (500) 92 444 881 801 48 968

(1000) 68 125005 62 251 877 438 53 (500) 64 966 940 120072 208 (500)

14 409 10 743 978 92 129794 509 (500) 100 (1000) 954 (1000) 767 (1000)

128226 810 443 94 (1000) 512 684 805 97 129078 187 89 (1000) 300

574 90 897 894 921 41

120073 351 68 89 630 (1000) 928 121014 48 67 76 (500) 77 192 206

512 832 128218 68 66 254 824 45 (1000) 809 867 128208 498 574

128222 13 207 90 517 (1000) 634 703 (1000) 812 81 95 128220 840 65

128219 227 815 650 89 149 89 79 99 879 127061 (1000) 244 75 400 53

682 83 805 300 128175 90 298 42 374 455 75 648 (5000) 780 128184

253 62 307 (500) 515 42 66 677 78

140069 65 169 (3000) 96 218 84 (500) 26 888 60 986 142004 95 157

244 385 142006 108 268 (1000) 539 731 (1000) 60 90 94 878 142399 884

90 466 (1000) 608 794 854 144072 302 (1000) 440 89 575 628 717 (3000)

64 802 (1000) 145154 270 408 18 32 689 898 935 140120 85 814 719

818 76 (1000) 78 147071 216 515 755 826 74 82 946 (1000) 148045 92 300

871 548 623 69 786 918 72 149022 (500) 318 96

150081 188 62 270 882 508 647 54 670 922 50 (1000) 151066 172 81

856 901 753 97 928 152192 405 625 82 86 921 (1000) 153738 943 87 73

# Die letzten Königsberger Pferdlose

à 1 Mk., II Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra. Gewinnziehung **Mittwoch, 21. Mai**, Gewinne: 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter eine Vierspännige, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt **64 Pferde** u. 2447 massive Silbergegenstände. Lose à 1 Mk., II Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die General-agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Carl Cassel, J. Stassen, C. Grünberg, F. de Fallois. F 1303

## DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE

alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL • gegründet 1881

Kunstschreinerei mit Kraftbetrieb

Ausstellungs-Haus I. Ranges

in 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

### DARMSTADT ca. 220 Zimmer-Einrichtungen

In jeder Preislage und Ausführung stets lieferbar!

Nur **Hügelstrasse 13-17** Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Kataloge und Preislisten

Werden gratis und franco versendet.

Spezialität:  
Möbel nach Entwürfen  
Darmstädter Künstler.

Langjährige  
Franco-Lieferung. Garantie.

Auffallend billige Preise.

Man.-No. F 16717 F 5

## Männer-Turnverein

Wiesbaden.  
(Juristische Person.)

**Samstag,**  
**den 20. Mai,**  
**Abends 9 Uhr,**  
in unserer Turnhalle  
Platterstraße 16:

### Jahres- Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer;
2. Aussprache über die Jahresberichte;
3. Feststellung des Haushaltungsplans 1905/06;
4. Neuwahl des Vorstandes, Ehrengerichtes und der Rechnungsprüfer;
5. Bericht über den Feldberg, Gau- und Kreis-Turntag;
6. Verschiedenes.

F 458

Der Vorstand  
des Männer-Turnvereins.

## Aphrodite

(Schönheitsöl) hat die wunderbare Wirkung, die Gesichtshaut zu erneuern und zu verjüngen, giebt einen blendend weissen, reinen Teint, entfernt Sommerprossen, weisse Haut, Pickel, sowie sämtliche Unreinheiten. Herzlich erprobt. — Erfolg garantiert.

Institut für Cosmétique und wissenschaftl. Schönheitspflege.

Filiale C. Buchholz, Wiesbaden,  
Bahnhofstraße 3, 1.  
Berlin: C. Buchholz & Co.,  
Lützowstraße 49.

## Palmen! Palmen!

Salon- und Zimmer-Palmen,  
Vorbereitungen

billig zu verkaufen Luxemburgerstr. 11, Laden.

## Seltene Angebot.

Besseres, sehr erweiterungsfähig, hier völlig kon-  
tinental. Abonnentenunterstützung ist sofort sehr preisw.  
zu verkaufen. Nachkenntn. nicht erforderlich. Off.  
unter Chiffre **W. 728** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr billig zu verkaufen großes  
**Microscop** mit Zubeh. **photogr. Apparat**,  
Stereoformat, Adlerstraße 20, 2.

## Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kur-  
anlagen gegenüber, mit wundervoller  
Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an  
drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern,  
darunter mehrere Säle, aufst. Kellern,  
ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock-  
werke gehende Halle mit Gallerie, Winter-  
garten, Nebentrepp, Vestibüle, gedeckte  
Bogenfahrt, mehrere große gedeckte und  
offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht,  
Telefon in allen Stockwerken. Die vier  
Fassaden sind in massiven Steinen,  
das Innere ist praktisch, solid und  
äußere Vornehmheit ausgebaut. Der große  
schattige Garten ist kunstvoll angelegt —

Villa Weinbergstraße 8, Thalfeld,  
mit wundervoller Fernsicht über Nerothal,  
Wald, Stadt und Rhein, 9 hochlegante  
Zimmer, doppelte Unterkellerung und sehr  
viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Baupläne mit  
herrlichem alten Baumbestand, frei aller  
Straßenkosten, event. mit genehmigten Bau-  
plänen, zu verkaufen. Näh. Michelsberg 6.

## S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.



Dieses Frack-Corset  
verleiht jeder Figur eine  
aufrechte  
graziöse Erscheinung.

In Natur-Drell  
Mk. 3.50.

In brochirtem Stoff  
Mk. 4.50.

Specialfaçon für die moderne Toilette ganz besonders preiswerth!

## Homöopathische Krankenbehandlung

Adelheidstrasse 42.

Sprechstunden: Nachmittags von 3—6.

Neue gr. Fahne, schwarz-weiß-rot, compl.,  
für 18 Mk. zu verk. Scharnhorststr. 17, 8 L.

Ein großer Vollen gebr. Fahnen in allen  
Größen bill. zu verkaufen. Näh. bei  
Heinrich Jung, Friedriehstr. 44.

## Fahnenstange

zu verk. Nicolae-  
straße 18, B.

Ein Damen-Schreibisch u. vollst. Bett wegen  
Mangels billig zu verk. Oranienstraße 12, 1.

Großes Doppelschreibpult mit 2 Stühlen  
zu verkaufen Adlerstraße 55.

Einfp. Pferdegeschirr billig zu verkaufen.  
H. Jung, Goldgasse 21.

Ein Kiste mit Aufhängelassen zu  
verkaufen Adlerstraße 55.

Ein gutes Fahrrad billig zu verkaufen  
Wolfsallee 38, Lagerplatz. Pauly Jr.

## Für Flaschenbierhändler!

Compl. Schwenk- u. Abfüll-Einrichtung sehr  
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pm

## Freibank.

Dienstag, morgens 7 Uhr, minderwert. Fleisch  
einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (35 Pf.), eines  
Schweines, gepöfelt (45 Pf.). Viehverkäufern  
(Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirten  
und Stoffgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch  
verboten. Städt. Schlachthof-Verwaltung,  
Engl. Kindertw. b. Müller, Rheinstr. 11, Hofr.

Ein Wasch-Wange, ein Kinder-  
Schreibisch wegen Platzmangel  
bill. zu verk. Fischerstraße 6, Restaurant.

## Reitpferd,

Commandeurpferd, für säweres Gewicht,  
5-7-jährig, wenigstens 1.70 Handmaß groß, gut  
geritten, militärförmig, zu kaufen gesucht. Gefl.  
Offerten unter **J. D. 84** Nassau-  
stein & Vogler, Wiesbaden.

## Zu verkaufen

größere u. kleinere, sehr rentable  
Häuser, auch geeignet zu Geschäftszwecken,  
z. B. für Metzger, Bäcker, Speereigefächte  
u. andere, in Mitte und außerhalb der  
Stadt unter sehr günstigen Bedingungen  
zu 35, 40, 48, 60, 70, 100, 130, 140,  
150, 180,000 Mk. und höher. In sehr  
schöner Lage auch einige schöne Villen zu  
verkaufen. Näheres bei **G. R. Engel**,  
Faulbrunnstr. 12, 1 St., von 12-3 Uhr.

Suche am neuen Hauptbahnhof  
Bauterrain zu kaufen. Agenten  
verbeten.  
Angabe von Preis, Lage, Größe zc. unter  
**W. 728** an den Tagbl.-Verlag.

## Festspiele.

Ein Platz 3. Ranggalerie, 1. Reihe rechts,  
für 17. Mai, zwei dito für 19. Mai, vorzüg-  
liche Plätze gegenüber der Kaiserloge, wegen Abreise  
abzugeben. Näheres  
Cigarrenhandlung G. Meyer,  
Langgasse 26.

## Festvorstellungen.

Einige gute Plätze abzugeben. Wo? sagt der  
Tagbl.-Verlag oder Offerten u. **N. 728**. Pq

## Festvorstellung

„Die vernarrte Prinzess“  
einige gute Parquetplätze abzugeben. Off.  
unter **T. 728** an den Tagbl.-Verl.

Zu den Festvorstellungen Preis-  
mäßig und Jungfrau von  
Orleans ein Parquet-Billet, 6. Reihe rechts, um-  
ständlicher abzugeben. Näh. im Tagbl.-Bl. Pz

## Für eine der Fest-Vorstellungen

2 oder 3 Plätze (1. Ranggalerie, Orchesterfessel  
oder 1. Parquet) gesucht.  
**Otto Leverkus**, 3 Nerothal 3.

## Zwei Parquet-Plätze

zu den Festvorstellungen gesucht Lützenstraße 33.

Zur Kaiser-Ankunft mehrere  
Zentral-Parquetplätze, im  
1. Stock, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pw

## Parquettage.

Nähe Schloss Fenster zu verm.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. Qa

## Zum Ensemble-Spiel

mit  
Violine  
ges. gut. Pianist od. Pianistin. Angeb. Künstl. in  
Geleg. z. weit. Vornen geb. Off. mit Ang. ob mit  
o. ohne Honoraranpr. zc. u. **L. 59** postlag. hier.

## Patente etc. erwirkt

Wiesbaden  
**Ernst Franke, Civ.-Ing.** Bahnhofstr. 16.  
Gestiftet, gebohrt, genietet wird: Glas,  
Marmor, Alabaster, Steinart, Kunstgegenstände  
aller Art, fehlendes ericht. (Porzellan feuerfest,  
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt.  
Th. Mann, Lützenplatz 2, 1 Etage.

## Schmiededern,

Spiken, Bohn, Fäden, Näherer und Härderer  
Bestes Spezialgeschäft am Plage.  
**H. Sommerlad**, Neudasse 18/20.

## Für Damen.

Anfertigung aller Hüte, sowie Modern-  
isierung getragener Hüte geschmackvoll u. billigst.  
**Clara Lorenz**, Pariser Modistin,  
Gravenstraße 30, 2.

## Leset Alle!

Seren-Anzüge w. u. Gar. u. Maß angeh.,  
Hof. 4 Mk., Lieberg. 10 Mk., Röcke gewendet 7 Mk.,  
sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **H. Kleber**,  
Derrnsch., Lützenstr. 6, Reichb. Markt-Coll. z. D.  
Schneiderin empf. sich zur Anfertigung aller  
Damenkleidung. **Marie Schall**, Bahnh. 7, 3. St.

## Wäsche

Wäsche, Wäcker, Wäcker, Wäcker, Wäcker,  
Wäsche, Wäcker, Wäcker, Wäcker, Wäcker,  
**H. Schweibücher**, Schwalbacherstraße 25.

## Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.  
schmerz- und gefahrlos **J. Kautz**, s'aatl. gepr.  
Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.  
Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr  
bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

## Ohrenologin

Seidenstr. 9,  
2. St. 2 links.

# Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im  
Tagblatt-Verlag.

# Die neueste Heilmethode

Das Metall Vanadium hat die Eigenschaft, beliebige Mengen Sauerstoff von sauerstofftragenden Salzen an Blut und Bazillen zu übertragen. Das Vanadiol ist daher in grossem Masse ein Erzeuger von Sauerstoff im Körper, da in demselben Sauerstoffquelle u. Transporteur vereinigt sind. Durch den aktiven Sauerstoff werden einerseits die Nahrungssäfte prompt ausgenutzt, die Blutzellen vermehren sich sehr schnell, jede einzelne Körperzelle erstarkt u. der Stoffwechsel regelt sich, andererseits tötet derselbe durch direkte Zersetzung alle Krankheitsgifte.

## Vanadiol und Vanadioserum,

wässrige Gemenge eines absolut ungiftigen Vanadiumsalzes und 100 gr. gebundenen Sauerstoffs, sind daher Heilmittel allerersten Ranges bei vielen Leiden. Die Methode ist neu, wissenschaftlich genau erprobt u. löst das Problem der Sauerstoffbehandlung. Der Tuberkulosekongress zu Paris, mediz. Zeitschriften und Aerzte erkennen an, dass die Resultate dieser Methode die jeder anderen weit übertreffen.

### Vanadiol und Vanadioserum heilen:

1. Schwere Anämie (Blutleere) durch rapide Vermehrung der Blutzellen.
2. Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen) durch die Vernichtung der krankhaften Gärpilze und Kräftigung der Verdauungsdrüsen.
3. Nervenleiden und Stoffwechselkrankheiten (Neurasthenie, Gicht, Zuckerharnruhr, Veitstanz, Nierenleiden) durch die kräftige Ernährung und Beruhigung der Nervenzellen und Wiederherstellung der normalen Blut- und Nervenfunktionen.
4. Infektionskrankheiten (Tuberkulose, Malaria, Bronchitis usw.) durch Tötung der Bazillen, starken Appetit, welcher sofort eintritt, und durch die erhöhte Kraft des Blutes. Körperzunahme bis 10 kg in zwei Monaten.
5. Schwäche der Kinder und Greise, um jeder Krankheit vorzubeugen.

Aerztliche Broschüre gratis. Behandlung für 1 Monat: 1 Fl. = 10 Mk., durch die Apotheken, wo nicht durch das Vanadiumdepot, Cleve. F 60

Anmeldungen für das neue Sanatorium Cleve frühzeitig erbeten.

# Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“

**Zähne von Mk. 1.50 an**

mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**

Ganze Gebisse von 42 Mk. an. Reparaturen zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gassen v. 5 Mk. an in Stützkränzen, Krönen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umrbeiten nicht passender Gebisse v. 2 Mk. p. Zahn.

Amerikan. Zahn-Praxis Union, Langgasse 4, 1.

Sprechst. 9-1 u. 2-7, Sonntags 10-1.

Versuchen Sie, bitte,

# Elvira-Wasch-Extract mit Bär,

das Beste für die Wäsche.

Grosse Prämien-Verteilung! Viele lobende Anerkennungen! Engros-Lager: Eduard Weygandt, Wiesbaden.

## Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Kreuze. Ammon, Fr., München. — Meyer, Fr. Bauinspekt., Hagen. — Witkowski, Fr., Berlin. — Schmidt, Fr., Erlangen.

Agir. Feiter, Fr. Rent., Aschen. — Schiedges, San.-Rat, Dr. m. Fr., M.-Gladbach.

Astoria-Hotel. Loewe, Fr., Pyritz. — Bienes, Fabr. m. Fr. Fr., Frankfurt. — Hirschberg, Ger.-Assessor m. Fr., Oerepen.

Luftkurort Bahnholz. Sonnchon, Fr. Dr., Berlin. — Hartwig, Dr. med., Cöpenick.

Block. Reinhold, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Gerhardt, Kfm., Breslau. — Meyer, Bankier, Köln. — v. Karsnicki, Rittergutsbes., Posen. — v. Tazanowski, Rent., Posen. — Unger, Kfm. m. Kind u. Bed., Berlin. — Borgstroem, Gutsbes., Helsingfors. — Engel, Dr. m. Fr., Leipzig.

Schwarzer Bock. Fettig, Fr. Rent., Berlin.

Zwei Böcke. Busch, Kfm., Leipzig.

Braubach. Frohwein, Rent., Diez. — Heim, Beamter, Berlin. — Kurtenacker, Kfm., Frickhofen. — Rohland, Dr. med., Moskau. — Bernitz, Kfm., Amerika.

Hotel Buchmann. Rosenberg, Kfm., Berlin. — Blume, Kfm., Möhlhausen.

Hotel und Badhaus Continental. Strücker, Fr. Rent. m. T., Elberfeld. — Traub, Kfm., Mannheim. — v. Lutz, Fr. Baronin m. Fr., Schwester, München.

Dietenmühle. Hirsch, Fr., Berlin.

Einhorn. Bertram, Kfm., Köln. — Weil, Kfm., Frankfurt. — Bornemann, Inspekt., Flensburg. — Schmidt, Kfm., Hanau. — Compertz, Kfm., Köln. — Ullrich, Kfm., Remscheid. — Mühlhaus, Dr. med. m. Fr., Braunschweig. — Alfermann, Kfm., Herfort. — Kohlhaus, m. Fr., Malsen. — Tschöckel, m. T., Freiberg. — August, Kfm., Hamburg. — Klein, Kfm., Landau. — Kopf, Kfm., Berlin. — Jacoby, Kfm., Hanau. — Ball, Kfm., München.

Eisenbahn-Hotel. Wohl, Kfm., Berlin. — Hotter, Kfm., Köln. — Schmidt, m. Fr., Graudeniz. — Harrer, Kfm., Kreuznach. — Klefer, Kfm. m. Fr., Breslau.

Englischer Hof. Leyonmarck, Fr., Stockholm. — Ingelmann, Fr., Göteborg. — Kösel, Gutsbes. m. Fr., Dramfeld. — Schurich, Fr. Rittergutsbes., Dresden. — Rosenberg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Rosenberg, Fr., Berlin. — Keller, Gutsbes. m. Fr., Stadt. — Goetschke, Kfm., Berlin. — Bail, Stadtrat m. Fr., Berlin. — Berliner, Stadtrat, Ratibor.

Erbprinz. Niemen, Fr., Babenhausen. — Appel, Kfm., Frankfurt. — Bender, Kirberg. — Franke, Kfm., Nürnberg. — Baumann, Kfm., Magdeburg. — Fischer, Liverpool. — Schwab, Liverpool.

Europäischer Hof. Goebel, Fr. Rent., Siegen. — Ertmann, Kfm., Wess. — Schaumann, Abo.

Hotel Fuhr. Gerson, Fr. Konsul, Stuttgart. — Knorr, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Joeslem, Kfm. m. Fr., Venlo. — Knopf, Fr. Rent., Berlin. — Kaiser, Rent., Berlin.

Grüner Wald. Wiesengrund, Kfm., Berlin. — Gottlop, Kfm., Berlin. — Otto, Fr., Berlin. — Sperrhake, Kfm., Berlin. — Röcker, Direktor, Elberfeld. — Meisch, Kfm., Hohenstein. — Goldbaum, Kfm., Pforzheim. — Klein, Kfm., München. — Schwabe, Kfm., Hamburg. — Lührs, Kfm. m. Fr., Hannover. — Eichmann, Kfm., Köln. — Vohwinkel, Kfm., Soest. — Fingerhut, m. Fr., Köln. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Lehmann, Fabr. m. Fr., Lüneburg. — Hoffmann, Kfm. m. Fr., Köln. — Speyer, Kfm., Köln. — Raetzer, Dr. med., Köln. — Redeker, Kfm., Hamburg. — Odenwaldt, Kfm. m. Fr., Salzfusen. — Klusen, Fr., Langendeern. — Martens, Kfm. m. Fr., Langendeern. — Hederich, Kfm., Chemnitz. — Parmann, Fr., Berlin. — Weiler, Kfm., Berlin. — Kemmann, Bürgermeister, Cronenberg.

Hahn. Schwes, Fr., Spandau. — Hopf, Fr., Spandau. — Ramebott, Fr., Leipzig.

Hamburger Hof. Cumberow, Leut., Berlin.

Happel. Korn, Kfm. m. Fr., Uent. — Mayer, Kfm., Ludwigshafen. — Gutmann, Kfm. m. S., Bremen. — Sommer, Fr. m. Schwester, Hannover. — Maurer, Kfm., Rotterdam.

Hotel Hohenzollern. Schohl, Kfm. m. Fr., Pirmasens. — von Chelius, Oberstleut. u. Flügeladjutant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Militärattaché bei der Kais. Deutschen Botschaft in Rom, Rom.

Hotel Imperial. Fränkel, Fr., Kopenhagen. — van de Weyer, Utrecht. — Schulze, Direktor, Halle.

Vier Jahreszeiten. Krantz, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Schilberg, Fr., Stockholm. — van Praag, Rechtsanw., Dr. jur., Haag. — Unger, Kfm., Berlin. — Diehn, Rent. m. Fr., Ludwigslust. — Blank, Fr. Dr., München. — Seelig, Rent. m. Fr., Berlin.

Kaiserhof. Oettler, Weissenfels. — Bau, Bankier m. Fr., Elberfeld. — Lepper, Kfm., Bielefeld. — Hammond, London. — Gordon, Birmingham. — Gordon, Fr., Birmingham. — Grause, Berlin.

Kölnischer Hof. Frege, Rechtsanw., Wismar. — Götz, Fr., Wismar. — Nathan, Kfm., Berlin. — Hahnel, Kfm. m. Fr., Niedersiedlitz.

Goldenes Kreuz. Dressendorfer, Kfm., Bayreuth. — Johannsson, Fr., Karlsbause. — Bürzinski, Kfm., Gleiwitz.

Weisse Lilien. Winner, Gutsbes., Rehmen. — Hager, Fr. Rent., Potsdam. — Otto, Fr. Mühlbes., Altmünz. — Distler, Rent. m. Fr., Bamberg.

Hotel Lloyd. Messen, Fr., Herbede. — Bury, Fr., Herbede. — Makoyou, Ulka.

Metropole u. Monopol. Zloosemann, m. Fr., Düsseldorf. — Wolfskehl, Bankdirektor m. Fr., Frankfurt. — Löwenwarter, Kfm., Köln. — Böckelmann, m. Fr., Neheim. — Mayer, Kfm., Berlin. — Dötting, Bergassessor m. Fr., Gelsenkirchen. — Gahn, Kfm., Hamburg. — Ziegler, Direktor, Gerolstein. — Schläfer, Kfm., Kaiserslautern. — Meinhold, Kohlgrub. — Schwemann, Saarbrücken. — Enders, Berlin. — Pätzsch, Berlin. — Markus, Kfm., Berlin. — Schmitz, Krefeld.

Minerva. Bonte, Rent. m. Fr., Berlin.

Hotel Nassau. Kirchner, Rent. m. Fr., Düren. — Nissen, Ingen., Stockholm. — Althainz, Rent., Stockholm. — Lensen, Kfm., Berlin. — Sasse, Rent. m. Fr., Becklinghausen. — Hohenemser, Dr. m. Fr., Mannheim. — v. Ketteler, Baronin m. Bed., Bonn. — Lichtenberger, Komm.-Rat, Heilbronn. — Michaelisen, Generalkonsul m. Fr., Bremen.

Luftkurort Neroberg. Kuhlstein, Fr. Rent. m. Bepl., Charlottenburg. — Arvo, Rechtsanw., Riga. — Trimbom, Fr. Rent. m. Bed., Grevembroich.

Hotel Nizza. Legemann, Fr., Bonn. — Meyer, München.

Prof. Pagenstechers Klinik. Salmons, 2 Fr., Stockholm. — Forbes, Fr. Rent., London. — Hay, Fr. Rent., London. — Bleach, Fr., Southsea. — D'Argyll, Fr. Rent., London. — Skozland, Fr. Rent., Stockholm. — Alvin, Kfm., Stockholm.

Palast-Hotel. Barth, m. Fr., London. — Frauberger, Fr. m. T., Düsseldorf.

Hotel du Parc u. Bristol. Doussin, Offiz., Konstanz.

Pariser Hof. Falkenburg, Fr., Braunschweig.

Petersburg. Gewer, Kfm. m. Fr., Uster.

Pfälzer Hof. Wächter, Kfm., Annaberg. — Berger, Kfm. m. Schwester, Hanau. — Kuhn, Kfm. m. Fr., München. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Salzig. — Wolf, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Huwsko, Kfm., Breslau. — Zey, Kfm., Schwelm.

Promenade-Hotel. Scholl, Kfm. m. Fr., Godeisberg.

Zur guten Quelle. Müller, Kfm., Frankfurt. — Petry, Kfm., München.

Quisisana. Heinemann, Fr. Rent. m. Tocht., Dresden. — Möllereck, Apotheker m. Fam., Engelholm. — Tschelnokoff, Rent. m. Fam., Moskau. — Müller, Fr. Rent., Amsterdam. — Möller-Bräutigam, Fr. Rent., Amsterdam.

Reichspost. Jürgens, Kfm., Kassel. — Glasschröder, Archivrat Dr. München. — Ziervogel, Fr., Eisleben. — Ingemann, Fr., Eisleben. — Lanfer, Fabr., Düsseldorf. — Steinborn, Kfm., Düsseldorf. — Schubert, Kfm., Buchholz. — Gottfried, Kfm., Trier. — Bühl, Rent. m. Fr., Delitzsch. — Jentsch, Fr., Zwochau. — Kohlmann, Fr., Zwochau. — Rusche, Fr., Zwochau.

Rhein-Hotel. Rothenstein, Kfm., Berlin. — Liese, Major a. D. m. Fr., Friedenau. — Hager, Rent. m. Tocht., Dargin. — Duhling, Kfm., Oldenburg. — Oechelhauser, Direktor, Kaik. — Förster, Direktor, Mülheim. — Scheuer, Direktor, Jülich. — Müller, Direktor, M.-Gladbach. — Rüdiger, Ing., Frankfurt. — Vogel, Ing., Koblenz. — Krabatz, Major a. D. m. Fr., München. — Lembke, Oberbürgermeister, Mülheim.

Hotel Ries. Levy, Kfm., Elbing. — Quelle, Rent., Nordhausen. — Wigart, Kfm., Helsingfors.

Ritters Hotel u. Pension. Wittig, Fr. Buchdruckereibes., Leipzig. — Schallenberg, Kfm. m. Fr., Köln. — Gödding, Kfm. m. Fr., Breslau. — Sevelius, 2 Fr., Abo.

Römerbad. Kunze, Fr., Halberstadt. — Schurig, Kfm., Chemnitz.

Hotel Rose. Barthels, Rent. m. Fr., Barmen. — Frege, Fr. m. Gesellschaft, Leipzig. — v. Stieglitz, Exzell., Kgl. Sachs. Generalleut. z. D. m. Fr., Dresden. — Graf Piper, Oberhofstallmeister, Schweden. — Giesler, Gutsbes. m. Bed., Schloß Falkenlust. — Siwers, Oberst, Stromholm. — Mathews, Fr., England. — Musgrave, Fr., London. — Burmann, Direktor m. Fr., Stockholm.

Weisses Roß. Köhler, Rent., Erfurt. — Goll, Major, Nürnberg. — Richter, Prof. u. Oberlehrer a. D. Dr. m. Fr., Siegen. — Hildebrandt, Postmeister m. Fr., Westerland-Sylt. — Sybille, Rent. m. Fr., Danstedt.

Hotel Royal. Samojé, Fr. Rent., Berlin. — Heinemann, Kfm. m. Fr., Lüneburg. — Golsmann, Rent. m. Fr., Langenberg.

Savoy-Hotel. Kahn, Kfm., Schweinfurt.

Schweinsberg. Boesel, Rent., Bötow. — Dabbert, Fr. San.-Rat, Trier. — Dabbert, San.-Rat, Trier. — Walhoff, Kfm., Düsseldorf. — Day, Fr. Rent., Marburg. — Keltner, Konsul m. Fr., Triburg. — Wallerstein, Kfm., Köln. — Werner, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Schöneberg, Kfm., Gelsenkirchen.

Spiegel. Zimmermann, Berlin. — Peßler, Kfm., Lengenfeld. — Eckstein, Kfm., Falkenstein.

Zum goldenen Stern. Rheinecke, Fr., Bonn. — Schöppy, Rent., Grolsheim. — Schindewolf, Frankenstein. — Pallasio, Lugano.

Tanubauer. Baus, Kfm., Biedenkopf. — Behrens, Kfm., Bremen. — Ingersleben, Frankfurt. — Kaufmann, Kfm., London. — Peter, m. Fr., Mannheim.

Taunus-Hotel. Bernhard, Fabr., Barmen. — Le Jeune, Fr., Jersey. — Anley, Fr., Jersey. — Hubert, Kfm., Oppenheim. — Braunschild, Kfm., Guckkönigshofen. — Degendorf, Fabr. m. Fr., Venzing. — Burkhardt, Fabr., Wiesloch. — Zadeck, Fr. Rent., Berlin. — Kleinschmidt, Kfm. m. Fr., Kirchberg. — Räger, Hauptm. a. D. m. Fr., Kilm. — Hartmann, Ritter-

gutsbes. m. Fr., Quallwitz. — Jüstel, Kfm. m. T., Leipzig. — Beßmann, Kfm. m. Fr., Lobberich. — Richter, Bergrat, Stuttgart. — Voß, Baurat, Quedlinburg. — Zink, Direkt., Halberstadt. — Simony, Stadtbauinspekt., Hörde. — Drönewoll, Architekt, Saaleck. — Hasse, Fr. Rent., Dresden. — Körting, Direktor, Hannover. — Meister, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Kern, Direktor, Straßburg. — Heiser, Baurat m. Fr., Rochlitz. — Schiersmann, Fr. Inspektor, Mocker. — Döhler, Rent. m. Fr., Erfurt. — Heilbrunn, Fabr., Nordhausen. — Bödecker, Kfm., Hamburg. — Gude, Rent. m. Fr., Amsterdam.

Union. Block, Kfm. m. Fr., Köln. — Buß, Kfm., Kreuznach. — Ost, Kfm., Kreuznach. — Zimmermann, Kfm., Mannheim. — Muge, Aploheker, Saarbrücken. — Hirschmann, Kfm., Nürnberg. — Möller, Kfm., Nürnberg. — Vogel, Kfm., Frankfurt. — Goldstaub, Kfm., Hamburg. — Eichentopf, m. Fr., Berlin. — Otto, Rent. m. S., Berlin.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Glückstadt, Kopenhagen. — Möllers, Köln. — Rossellen, Direktor, Neuß. — de Jong, Dr. m. Fr., s'Gravenhage. — Drory, Direktor, Aschen. — Götz, Oberst, Kopenhagen. — Moes, Amsterdam. — Schren, Direktor, Bonn. — Gersdorf, Beigeordneter, Essen.

Vogel. Siebert, Rent., Künigsberg. — Reinecke, Kfm., Braunschweig. — Ninoogs, Mühlbes., Aurien. — Roth, Kfm., Baden-Baden.

Kurhaus Waldeck. v. d. Beck, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Weiss. Koppe, Kfm., Kothaus. — Loh, Ingen., Mülheim (Rhein). — Peters, Kfm. m. Fr., Nymegen. — Hechings, Kfm., Nürnberg. — Buffet, Fr. Rent. m. T., Wilty. — Balzer, Kfm., London. — Prokownitz, Kfm., Berlin. — Keicher, Kfm., Neckarsulm. — Groß, 2 Fr., Diez. — Schwader, Rent., Köln. — Wilms, Kfm. m. Fr., Lütenscheid. — Kormannskau, Postsekretär, Hilden.

Wilhelma. Bendheim, Kfm. m. Fr., New York.

In Privathäusern:

Abergstraße 7. v. Savigny, Landrat, Bären.

Pension Anglaise. Rooke, Fr. Admiral m. T., London. — Stewart, Fr. Rent., Asheri (Schottl.). — Schulze, Fr. Rent., Manchester. — Graham, Fr. Rent., England.

Bärenstraße 5. Rosendahl, Kfm., Berlin. — Kratz, Rent., Langfuhr. — v. Carissen, Fr. Oberin, Mannheim. — Böhrer, Kfm., Hamburg.

Villa Beaulieu. Lax, Fr., Leipzig.

Brüsseler Hof. Wernicke, Kfm. m. T., Berlin.

Gr. Burgstraße 3. Hauer, Dr. jur., Kassel.

Gr. Burgstraße 9. Fischer, Fr. Sprachlehrerin, Schlachtensee. — Baado, Fr., Götrow.

Villa Carolus. Fochse, Fr. Rent., Berlin.

Privat-Hotel Colonia. Köhler, Rent., Erfurt. — Willig, Kfm. m. Fr., Berlin. — Donner, Fr., Leipzig. — Pöge, Rent., Leipzig.

Privat-Hotel Erb. Duchent, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Paschen, Oberleut. m. Fr., Kiel. — Wernike, Rent. m. Fr., Berlin. — Mühlbeck, Fr. Rent., Berlin. — Cornelius, m. Fr., Barmen.

Friedrichstraße 8, 1. v. Schmieterlöw, Major a. D., Berlin.

Geisbergstraße 10. Meier, Rent. m. Fr., Kolberg.

Villa Germania. Chroustschoff, Gutsbes. m. F. u. Bed., Rußland.

Goldgasse 2. Lang, Fr., Berlin.

Christl. Hospitz II. Weber, Fr. Amtsger.-Rat, Wetzlar. — Brede, Fr., Stettin. — Dessau, 2 Fr., Düsseldorf. — Schink, Pfarrer, Grimmitzschau.

Villa Humboldt. Fröding, Oberstleut. m. Fr., Stockholm.

Langgasse 44. Kloß, Fr. Direkt. m. T., Stockholm.

Luisenstraße 2, 1. Crooks, m. Fr., Melbourne.

Luisenstraße 12. Ehresmann, Kfm., Karlsruhe. — Schöning, Bergingen. m. F. u. Bed., Berlin. — Richter, Kfm., München.

Marktstraße 12. Scheer, Major, Mülheim (Rhein).

Villa Mellita. Harnisch, Fabr., Gers. — Verständig, Bürgermeister, Königswalde. — Reimer, Hamburg.

Privat-Hotel Mentrez. Gebholt, Kfm., Guben. — Gebholt, Fr., Guben. — Schemmann, Unternehmer m. Fr., Bochum.

Nerzstraße 18, 1. Langenhof, Siegen.

Nerostraße 21. Wegener, Fr., Charlottenburg. — Bolle, Fr. Rent., Charlottenburg. — Wegener, Fr. Rent., Charlottenburg.

Pension Nercal 12. Tanreck, Oberstleut., Osnabrück.

Röderallee 25. Hauptmann, Kfm., Gelsenkirchen.

Pension Roma. de Vos, Dr. m. Fr., Haag.

Saalgasse 28, 2. Walther, Fr. Gutsbes., Kleinkugel. — Fleischer, Fr. Rent., Delitzsch.

Saalgasse 32. Drogen, Frankfurt. — Halbach, Fr., Remscheid.

Saalgasse 38, 2. Döpp, Kfm., Sterkrade.

Taunusstraße 1. Kugeling, Fr. Gutsbes., Fömmeln.

Taunusstraße 12. Schmidt, m. Fr., Friedenau.

Taunusstraße 22. Schreiber, Rent. m. Fr., Düsseldorf.

Taunusstraße 57, 1. Schüssler, Fr., Posen.

Villa Teresia. Schpantoff, Fr. Dr. med., Rußland. — Peter, Bauunternehmer m. Fr., Mannheim.

Pension Windsor. Kube, Fr. Rent., Bonn.

Pension Winter. Schlüter, Fr. Rent., Hamburg. — Hendrick, Kfm. m. Fr., Hamburg. — de Grave, Fr., Groningen. — de Grave, Fr., Groningen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 15. Mai.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner. 1. Ouvertüre zu „Girald“ Adam. 2. Trau-schau-wem, Walzer aus „Waldmeister“ Joh. Strauss. 3. Nocturne H. Sitt. 4. Grosse Balletmusik aus „Faust“ Gounod. 5. Walther's Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, Paraphrase Wagner. Violoncell-Solo: Herr Max Schildbach. 6. Ouvertüre zu „Oberon“ Weber. 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart. 8. Mit frohem Muth, Marsch A. Hahn.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Übend.

- Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmor. 1. Marsch aus „Nanon“ Gené. 2. Ouvertüre zu „Die schöne Galathee“ Sappé. 3. Intermezzo aus „Das süsse Mädel“ Reinhardt. 4. Offenbachiana, Potpourri Conradi. 5. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss. 6. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ Millécker. 7. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin“ Joh. Strauss. 8. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.

Nehme die Verteidigung gegen Herrn Lehmann, Küchenchef, Hotel Metropole, jurid.

Gustav Adler, Taunusstraße 29.

Damen find. disk. Rat u. sichere Hilfe b. a. Frauenl. Off. u. T. 657 an d. Tagbl. Verl.

Adoptiv.

Ein unglücklicher, verwittweter Familienvater, dem die Fürsorge seines einjährigen gesunden hübschen Knaben sehr am Herzen liegt, Vater einer sehr zahlreichen Familie ist, beabsichtigt denselben an rechtshaffene Leute in Pflege zu geben und ist geneigt, denselben, wenn er sich überzeugen kann, daß es dem Kinde wohlergeht, adoptivweise abzutreten. Offerten unter W. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Mitunterricht wird für ein zehn-jähriges Mädchen ungef. gleichalt. Kind gesucht. Näb. Dramenstraße 39, 3.

Das Lehr-Institut f. Damenschneiderei von Marie Wehrbein,

bisher Kungasse 11, befindet sich jetzt Friedrichstraße 36,

Gartenhaus 1, gegenüber dem Friedrichshof.

Steingasse 23 Wohnung zu vermieten.

Hilberstraße 35, Part., schöne Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu vermieten.

Hilberstraße 42 erh. Arbeiter Schlafstelle.

Bismarck-Ring 29, 3 L., g. m. B. m. separat. Eingang billig zu vermieten.

Moritzstr. 41, 2. u. 2. o. 2. f. m. Bm. 10. o. 1p.

Nichtstr. 11, 11. u. 1. f. m. B. bill. zu verm.

Seerobstr. 6, 2. gemüthl. möbl. Zimmer g. u.

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 2-3 Betten, tags u. nachts billig zu vermieten.

Westendstraße 19, 3 L., zwei schön möblierte Zimmer sof. i. d. zu vermieten.

Dorfstraße 9, 1 l. erh. zwei reinl. Stette Log's.

Während der Kalfertage pracht. Zimmer (auch an Kurgäste) zu verm. Schornhorststr. 17, 3 L.

Neine Mühle

in gutem baulichen Zustande und in malerischer Gegend zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Größe u. befördert unter W. 722 der Tagbl.-Verlag.

Stallgebäude, Scheune etc.

mit möglichst großem Garten oder Wiese, ev. mit Wohnung in Wiesbaden od. Umgebung zu pachten gesucht. Off. unt. V. 722 an den Tagbl.-Verl.

Zu verpachten per sofort oder später Café-Restaurant 1. Ranges in Mainz, mit Inventar und feine Ausstattung. Sehenswürdigkeit der Stadt und beste Lage. Fleißigen bewilligten Wirtshausleuten, die Caution oder Sicherheit stellen können, bietet das Geschäft gute Erträge. Bierwahl frei. Brauereizusatz gewährt. Anfragen u. Bewerbungen befördert unter W. 729 der Tagbl.-Verlag.

Lehr- u. Kaufmädchen sof. geg. Bezahl.

gef. Mainzer Schuchh. Marktstr. 11.

W. Monatsfrau gef. Alte Colonnade 81.

Eine Frau für Badenpuken sofort gesucht Köderstraße 15, Rekaerladen.

Reisende, Herren und Damen, gegen hohe Provision sofort gesucht. Lindemann, Gleichstraße 87, 1. Etage, bei Schmidt.

Zünftige Plattenleger für Wand- und Bodenplatten gesucht.

2. Kfuger Nachf.

Ein Koch, 28 Jahre alt, in allen Zweigen der Branche tüchtig, in ersten Hotels v. Engl., Frankr. u. Schweiz thätig gewesen, f. Stell. Ia Beugn. vorh. Off. an P. Borsl, Dogheimstr. 82, 3.

Verloren

eine goldene Uhrkette in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Kaiserbad.

Goldne Uhr, geg. E. B., mit langer Kette verlohren Dogheimstr., Kirchgasse, Rheinstraße. Abzugeben bei Müller, Kirchgasse 13.

Das Eiweiss ist beim Genuss wahrnehmbar und wird, da seine natürliche Beschaffenheit erhalten geblieben, im Magen und den obersten Darmpartien leicht und schlackenlos verdaut! Es ist leicht verständlich, dass ein solches Nahrungsmittel in jedem Haushalt ein wahrer Schatz ist. Versuchen Sie deshalb Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao 1/4 Pfd.-Paket 2,80 Mk., 1/2 Pfd. 1,40 Mk., 1/4 Pfd. Mk. —,70. Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade Tafel 25 u. 50 Pf., Kartons mit kl. Täfelchen 30 u. 50 Pf. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Feineren Colonialwaren-, Delicatess- u. Confitür-geschäften. F 60

Haarzöpfe, grosse Auswahl, 2.50, 3.50, 4.50 Mk. u. höher. Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet von Mk. 1.25 an, mit Deckhaar Mk. 3.50. H. Gierseh, Goldgasse 19, erst. Laden v. d. Langgasse.

Verloren eine Brosche, Reitenaugen, von Bill's Weinstube bis Zietenring. Abzugeben gegen hohe Belohnung Zietenring 1, 2.

Perzpelz (blauweiss Futter) verlohren worden auf dem Wege vom Berliner Hof bis Hotel Hohenzollern. Gegen gute Belohnung im Hotel Hohenzollern abzugeben. Sonntag 10-12 Dauennur verl. Abzug. gegen Belohn. Gastellstraße 1, Dadi.

Verloren von Bertramstraße b. Zimmermannstr. eine Vogen-Beitische. Abzug. a. Belohnung Zimmermannstr. 8.

Deutsche Dogge (Hundin), weiß u. grau gestreift, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Hornsack, Metzgerl. Sonnenberg, Watterstr. 1. Schwarzweiss gefleckte Taube entflohen. Gegen Belohn. abzug. Friedrichstraße 14, 1.

Aristokrat m. großem Vermögen u. zwecks Heirat die Bes. einer nur altadeligen Dame von gr. völler Erbh. gef. Aussehen, musk., von freien Religionsanschauungen, m. wah. Herzensbildung, auch ob. Vermögen. Off. nur v. Damen, der Eltern oder Verw. erbitte sub F. S. F. 7703 an F 114 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Weiteres gedieg. Mädchen sucht zwecks Heirat die Bekanntsch. eines älteren soliden Mannes mit sicherem Verdienst zu machen. Anonym verbieten. Gest. Offerten unter W. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Das Grabstein-Lager von Carl Roth (früher F. O. Roth) Platterstrasse 23, am Weg nach der Boasuite, umfasst o. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk. Urnen für Feuerbestattung. 1899

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern. Geboren. 5. Mai: dem Wagnergehülften Johann Hornung e. L. Johanna. 7. Mai: dem Kaufmann Franz Hilgen e. L. Elisabeth Anna; dem Ladiregehilfen Sebastian Hinteregger e. S. Paul Hermann Ignaz; dem Kaufmann Alfred Broth e. S. Hans Martin Josef. 8. Mai: dem Kaufmann Karl Rathgeber e. L. Margarethe Emma; dem Schriftföher Gerhard Birkenfeld e. S. Rudolf Ernst. 9. Mai: dem Berreiter des Rheinischen Kuriers Johannes Hünede e. L. Ottilie Lina Magdalena Antonie; dem Kaufmann Karl Schäfer e. S. Ludwig; dem Restaurateur Konrad Jung e. L. Antonie Johanna Jakobine. 11. Mai: dem Kaufmann Julius Göde e. L. Bertha Margarethe Erka. Aufgeboren. Verwittweter Rentner Friedrich Kampmann hier mit Friederike Bischoff hier. Königl. Oberleutnant Emil Freiherr von Gültlingen in Schwäbisch-Gmünd mit der Wittwe Amanda Vojus, geb. Reitzpohl, hier. Maschinenzeichner Ebnard Studer in Höchst mit Elisabetha Buyer hier. Kappenmacher Johann Nix hier mit Wilhelmine Dugbach hier. Fuhrmann Johannes Amend hier mit Pauline Schneider hier. Gestorben. 10. Mai: Hausdiener Gregor Schmidt, 81 J. 11. Mai: Schreinermeister Konrad Peter Paul, 73 J.; Bella, geb. Noether, Wittve des Rentners Benjamin Bonnó, 78 J.; August, S. des Architekten August Horz, 1 J.; Dienstmagd Katharine Göttel, 68 J.; Maria, geb. Schumacher, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Kunz, 86 J.; Wilhelmine, geb. Hell, Ehefrau des Streckenarbeiters Christian Fischbach, 85 J. 12. Mai: Philippine, L. des Tagelöhners Jakob Jen, 1 J.; Margarethe, geb. Schäfer, Wittve des Tagelöhners Josef Föhler, 69 J. 13. Mai: Rentner Philipp Schönbhal, 63 J.

Alle Trauer-Drucksachen fertigt in kürzester Zeit geschmackvoll und preiswürdig die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden. Telefon 2266. Kontore: Langgasse 27.

Codes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau Margarethe Rothländer, geb. Ritzert, Samstag früh 8 Uhr nach kurzem Leiden zu sich zu rufen. Die trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Rothländer, Heinrich Rothländer, Charlotte Brunm, geb. Rothländer. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. — Blumenspenden können Hellmündstraße 42, 2, abgegeben werden.

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und für die vielen Blumenspenden bei dem Verlust unseres lieben Kindes, August, sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. Die tiefbetrübten Eltern: A. Horz und Frau. Wiesbaden, den 15. Mai 1905.